



UMWELTVERTRÄGLICHKEITSPRÜFUNG

VÉRIFICATION PRÉLIMINAIRE - SCREENING

„CAMPUS SCOLAIRE - BORN“

GEMEINDE ROSPORT-MOMPACH, ORTSCHAFT BORN

VERSION VOM 20. SEPTEMBER 2024



Oeko-Bureau

Ecologie / Aménagement du territoire
Didactique de l'Environnement

8, rue Neuve
Tél.: (+352) 56 20 20

L-6759 Grevenmacher
info@oeko-bureau.lu

Auftraggeber:

Administration Communale de Rosport-Mompach
9, Rue Henri Tudor
L-6582 Rosport

Auftragnehmer:

Oeko-Bureau s.à r.l.
8, Rue Neuve
L-6759 Grevenmacher
Tél.: 56 20 20

Bearbeitung:

Anette Reh, M.Sc. Umweltwissenschaften

Kontrolle:

Sebastian Behrensmeyer, Dipl. Geogr.

Bildnachweis Deckblatt:

Plangebiet Campus Scolaire (rot) und Bereich der Parkplätze auf dem Luftbild 2023. Quelle: www.geo-portail.lu, Zugriff September 2024

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	4
1.1	ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG	4
1.2	BISHERIGER VERFAHRENSVERLAUF	5
1.3	VORGEHENSWEISE UND METHODIK	6
1.4	DATENGRUNDLAGEN.....	7
2	PROJEKTBESCHREIBUNG	8
2.1	STANDORT UND RÄUMLICHES UMFELD	8
2.2	PARKPLÄTZE.....	16
2.3	VERSCHMUTZUNGEN, GEFÄHRDUNGEN UND UNFALLRISIKEN.....	19
2.4	NULLVARIANTE, ALTERNATIVENPRÜFUNG	19
3	VORABSCHÄTZUNG ZUR BETROFFENHEIT DER SCHUTZGÜTER	21
3.1	SCHUTZGUT MENSCHLICHE GESUNDHEIT UND BEVÖLKERUNG	21
3.2	SCHUTZGUT PFLANZEN, TIERE UND BIOLOGISCHE VIelfALT	24
3.3	SCHUTZGUT LANDSCHAFT	31
3.4	SCHUTZGUT BODEN.....	32
3.5	SCHUTZGUT WASSER	34
3.6	SCHUTZGUT KLIMA UND LUFT	36
3.7	SCHUTZGUT KULTUR- UND SACHGÜTER	38
4	FAZIT.....	39
5	ANHANG	41

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Darstellung des Plangebietes „campus scolaire“ (rot) in der topographischen Karte mit den bestehenden und angrenzenden Gebäuden innerhalb des Plangebiets. Quelle: www.geoportail.lu , September 2024.....	5
Abbildung 2: Anhang II des UVP-Gesetzes vom 15. Mai 2018. Quelle: Journal officiel du Grand-Duché de Luxembourg, N° 398 du 23 mai 2018.....	6
Abbildung 3: Übersicht des Plangebiets (rot) und Bereich der Parkplätze (blau) auf dem Luftbild 2023. Quelle: www.geoportail.lu , 2024.....	9
Abbildung 4: Übersicht des Plangebietes (rot) in der Topographischen Karte. Quelle: www.geoportail.lu , September 2024.	9
Abbildung 5: Auszug aus dem Katasterplan mit den Abgrenzungen des Plangebiets des PAP (rot) und Bereich der Parkplätze (blau). Quelle: www.geoportail.lu , September 2024.	10
Abbildung 6: Auszug aus dem PAG en vigueur der Gemeinde Rosport-Mompach. Quelle: AC Rosport-Mompach, August 2022 (Genehmigung des Innenministeriums am 27.07.2022, Ref.Nr. 70C/007/2020).	11
Abbildung 7: Konzept der Neugestaltung des Campus Scolaire (orange gestrichelte Linie) mit Bestandsgebäuden, Neubauten, Parkplätzen und geplanten Verkehrsführung der Busspur, geplanten Fußwegen sowie Konfliktpunkte der Verkehrsführung. Quelle: WW+ GmbH, August 2024.	12
Abbildung 8: Blick in nördliche Richtung auf die Obstwiese im Bereich des geplanten Parkplatzes mit den Gebüschstrukturen im Vordergrund und rechts sowie des angrenzenden Hangs im Hintergrund. Quelle: Oeko-Bureau, September 2024.	13
Abbildung 9: Blick in westliche Richtung auf den bestehenden Radweg mit Sitzbank nördlich der bestehenden Wohnbebauung (links). Rechts Heckenstrukturen auf der Böschungskante entlang der Obstwiese. Quelle: Oeko-Bureau, September 2024.	13
Abbildung 10: Blick in Richtung Osten auf den bestehenden Radweg im Kreuzungsbereich der Straße „Um Salzwasser“ mit dem bestehenden Schulgebäude im Hintergrund links. Quelle: Oeko-Bureau, September 2024.	14
Abbildung 11: Bestehende Parkflächen im Bereich des Schulgebäudes (links im Hintergrund) mit drei Bäumen die versetzt werden sollen. Quelle: Oeko-Bureau, September 2024.	14
Abbildung 12: Bereich der geplanten westlichen Stellflächen angrenzend zur Feuerwache (links) und zur Rohbodenfläche (rechts). Quelle: Oeko-Bureau, September 2024.	15
Abbildung 13: Bestehende Parkflächen im südlichen Grenzbereich des Plangebiets. Quelle: Oeko-Bureau, September 2024.	15
Abbildung 14: Planzustand des geplanten, ökologischen Parkplatzes im östlichen Bereich mit ca. 59 Stellflächen und vorgesehener Begrünung, Erhalt, Versatz und Entfernung bestehender Bäume sowie Neuanpflanzungen. Quelle: Schroeder & Associés, April 2023.	17
Abbildung 15: Planzustand der Parkplatzflächen im westlichen Bereich mit ca. 17 Stellflächen und vorgesehener Begrünung, Erhalt und Versatz bestehender Bäume sowie Neuanpflanzungen. Quelle: Schroeder & Associés, April 2023.	18
Abbildung 16: Darstellung der relevanten Themen für das Schutzgut menschliche Gesundheit und Bevölkerung sowie für das Schutzgut Kultur- und Sachgüter (vgl. Kapitel 3.7). Quelle: Geoportal / eigene Darstellung, September 2024.	23

Abbildung 17: Reviernachweise planungsrelevanter Brutvögel im Bereich des östlichen Parkplatzes (Milvus, 2020), nördliche und östliche Grenze des Eingriffsgebietes (orange) sowie Kompensationsfläche (grün). Quelle: Eigene Darstellung nach Milvus, Schroeder&Associés.....	25
Abbildung 18: Niedrigstämmige Obstbäume im östlichen Plangebiet des Parkplatzes. Quelle: Oeko-Bureau, August 2024.	26
Abbildung 19: Schematische Darstellung der zu erhaltenen und zu versetzenden (grün und schwarzem Dreieck) und zu entfernenden (grün mit rotem X) und neu anzupflanzenden (grün mit schwarzem Punkt) Baumstrukturen im Plangebiet des Campus scolaire (orange gestrichelt). Quelle: Schroeder & Associés, Mai 2024.	27
Abbildung 20: Übertragung der Darstellung der Grünstrukturen für den Erhalt, Versetzung, Neupflanzung und Rodung. Quelle: Eigene Darstellung, Juli 2024.	27
Abbildung 21: Darstellung der relevanten Themen für das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt. Quelle: Geoportal / eigene Darstellung, September 2024.	30
Abbildung 22: Darstellung der relevanten Themen für das Schutzgut Boden. Quelle: Geoportal / eigene Darstellung, September 2024.	33
Abbildung 23: Darstellung der relevanten Themen für das Schutzgut Wasser. Quelle: Geoportal / eigene Darstellung, September 2024.	35
Abbildung 24: Darstellung der relevanten Themen für das Schutzgut Klima und Luft. Quelle: Geoportal / eigene Darstellung, September 2024.	37

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Datengrundlagen.....	7
---------------------------------	---

1 EINLEITUNG

Das vorliegende Dokument umfasst das UVP-Screening (Vérification préliminaire) für die geplanten Parkplätze, die im Rahmen der Erneuerung und Erweiterung des Campus Scolaire Born der Gemeinde Rosport-Mompach geschaffen werden.

1.1 ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG

Die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) ist ein Instrument zur Gewährleistung des Vorsorgeprinzips bei Projekten mit potenziell erheblichen Umweltauswirkungen. Die Richtlinie 85/337/EWG der europäischen Union vom 27. Juni 1985 (abgeändert durch die Richtlinie 2003/35/EG und 2011/92/EU) *über die Umweltverträglichkeitsprüfung bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten* legt fest, dass die Genehmigung eines Projekts, das physische Einflüsse auf die Umwelt hat, an eine Prüfung seitens der zuständigen Behörde gebunden ist. Eine Implementierung in luxemburgisches Recht erfolgt über das Gesetz vom 15 Mai 2018 *relative à l'évaluation des incidences sur l'environnement et portant modification*. Das *réglement grand-ducal* (RGD) vom 15 Mai 2018 bestimmt die UVP-Pflicht und den Ablauf einer UVP.

Die Gemeinde Rosport-Mompach beabsichtigt die Umgestaltung und Erneuerung des „Campus scolaire“ im Westen der Ortschaft Born. Im Rahmen der Neuorganisation der schulischen Infrastrukturen sind u.a. die Erweiterung der Schulgebäude, der Bau einer Mehrzweckhalle sowie eines ökologischen Parkplatzes im östlichen Bereich und weitere Stellflächen im westlichen Bereich geplant. Außerdem soll die verkehrliche Anbindung und die Erreichbarkeit des Schulgeländes mit einer Busspur welche die Straße „An der Aa“ mit der Straße „Um Salzwaaser“ verbindet verbessert werden.

Für das geplante Vorhaben des „Campus Scolaire“ fallen die Bereiche der Parkplätze im östlichen sowie westlichen Grenzbereich unter die Vorgaben des loi du 15 mai 2018 *relative à l'évaluation des incidences sur l'environnement (EIE/UVP)*¹ und entsprechen Punkt 65 (*Chantiers et travaux d'aménagement : Construction de centres commerciaux et de parkings*) des Anhang IV (*Liste des projets soumis au cas par cas à une évaluation des incidences*) des RGD².

Gemäß Art. 4 des UVP-Gesetzes muss eine Vorprüfung in Form eines Screenings (*vérification préliminaire*) durchgeführt werden, um im jeweiligen Einzelfall die Notwendigkeit einer UVP zu ermitteln. Die geforderten Inhalte eines UVP-Screenings entsprechen den Vorgaben nach Anhang II des UVP-Gesetzes, welche Grundbestandteile des vorliegenden Berichtes zur Prüfung der UVP-Pflicht des Parkplatzes des Projektes „Campus Scolaire - Born“ sind.

¹ Nachfolgend als UVP-Gesetz bezeichnet

² *Réglement grand-ducal du 15 mai 2018 établissant les listes de projets soumis à une évaluation des incidences sur l'environnement*

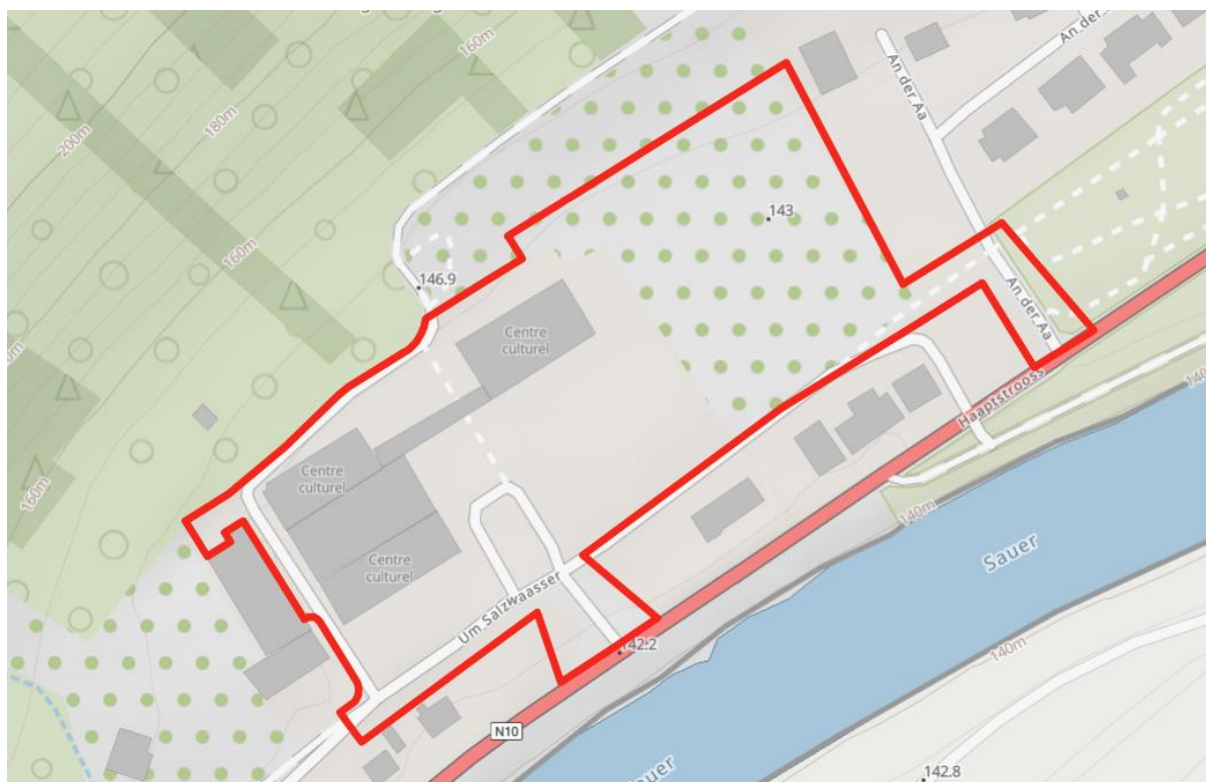


Abbildung 1: Darstellung des Plangebietes „campus scolaire“ (rot) in der topographischen Karte mit den bestehenden und angrenzenden Gebäuden innerhalb des Plangebiets. Quelle: www.geoportail.lu, September 2024.

1.2 BISHERIGER VERFAHRENSVERLAUF

Die Errichtung einer Busspur im Bereich des Campus Scolaire war bereits im Zusammenhang mit der einer ehemals geplanten Errichtung eines Schulschwimmbads vorgesehen. Aufgrund des Hochwassers 2021 wurden die Pläne des Schwimmbadbaus jedoch gestoppt.

Das Projekt Busspur sollte, aufgrund der deutlichen Verbesserung der Verkehrsanbindung der Schule, dennoch umgesetzt werden. Da verschiedene Heckenstrukturen durch die Busspur betroffen sind wurde im Jahr 2021 für die Busspur eine Biotopwertermittlung ausgearbeitet sowie ein Naturschutzantrag gestellt (Oeko-Bureau, November 2021). Für diesen Naturschutzantrag liegt die Naturschutzgenehmigung N/Ref. 101567/01 vor.

Die vorgesehene Busspur soll als Einbahnstraße ausgehend von der Straße „An der Aa“ in Richtung der Schule verlaufen. Die Straße verläuft dabei angrenzend entlang des bestehenden Radwegs (PC3) und folgt einer alten Bahntrasse.

Im gültigen PAG ist die östliche Fläche als Protection habitat selon art 17 et/ou art. 21 NatSchG gekennzeichnet. Zusätzlich ist die östliche Heckenstruktur mit einer Servitude „urbanisation“ - biotopes et éléments naturels à préserver überlagert.

Die Betroffenheit der lokalen Vogelvorkommen wurde im Rahmen einer avifaunistischen Studie zur Errichtung des Schwimmbads in Born (Milvus, Juli 2020) untersucht. Von den 9 in der Gesamtstudie identifizierten planungsrelevanten Arten mit ungünstigem Erhaltungszustand sind 3 Arten für das Plangebiet der Busspur relevant. Hierbei handelt es sich um die Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*) als Brutpaar, den Haussperling (*Passer domesticus*) und den Stieglitz (*Carduelis carduelis*) als Nahrungsgast bzw.

Randsiedler. Der Lebensraumverlust für die Klappergrasmücke muss über geeignete artenschutzrechtliche Maßnahmen kompensiert werden.

Der Naturschutzantrag wurde am 11.09.2023 durch das MECDD (N/Ref. 101567/01) unter Einhaltung spezifischer Maßnahmen genehmigt.

Die ehemals vorgesehene Kompensation ist auf Grund der Umgestaltung des Campus scolaire nicht mehr wie geplant umsetzbar. Stattdessen ist für die Umsetzung des aktuellen Projektplans ein Entfernen und Rückschneiden von Baum- und Heckenstrukturen, besonders im östlichen Plangebiet und entlang der Busspur, nötig.

Durch die zahlreichen vorgesehen Neuanpflanzungen von Bäumen auf dem gesamten Schulgelände sowie eine Verschiebung und Erweiterung der Ausgleichsmaßnahmen aus der bestehenden Naturschutzgenehmigung N/Ref. 101567/01 in nördliche Richtung kann eine Kompensation des Eingriffs erfolgen.

Parallel zum vorliegenden UVP-Screening wird daher eine Modifikation der bestehenden Naturschutzgenehmigung N/Ref. 101567/01 eingereicht.

1.3 VORGEHENSWEISE UND METHODIK

Das vorliegende Dokument enthält gemäß den Kriterien des Anhangs II (unter Berücksichtigung der Vorgaben von Anhang I und III) des UVP-Gesetzes vom 15. Mai 2018 eine Beschreibung relevanter Merkmale des Vorhabens und des Standortes sowie der projektspezifisch potenziellen Umweltauswirkungen.

Hierzu werden die in Art. 3 des UVP-Gesetzes genannten sieben Schutzgüter Bevölkerung und menschliche Gesundheit, Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt, Boden, Wasser, Klima und Luft, Landschaft sowie Kultur- und Sachgüter betrachtet. Um die Betroffenheit der Schutzgüter abschätzen zu können, werden die Erkenntnisse einer Ortsbegehung, die verfügbaren Datengrundlagen sowie der aktuelle Planungsstand des Projektes herangezogen. Zu jedem Schutzgut werden relevante bau-, betriebs- und anlagenbedingte Wirkfaktoren näher beleuchtet.

Das Screening-Dokument bildet die Entscheidungsgrundlage zur Einzelfallprüfung der Genehmigungsbehörde.

<p style="text-align: center;">ANNEXE II</p> <p style="text-align: center;">Informations à fournir dans le cadre de la vérification préliminaire</p> <p>1. Une description du projet, y compris en particulier :</p> <ul style="list-style-type: none">a) une description des caractéristiques physiques de l'ensemble du projet et, le cas échéant, des travaux de démolition ;b) une description de la localisation du projet, en accordant une attention particulière à la sensibilité environnementale des zones géographiques susceptibles d'être affectées. <p>2. Une description des éléments de l'environnement susceptibles d'être affectés de manière notable par le projet.</p> <p>3. Une description de tous les effets notables, dans la mesure des informations disponibles sur ces effets, que le projet est susceptible d'avoir sur l'environnement résultant :</p> <ul style="list-style-type: none">a) des résidus et des émissions attendus ainsi que de la production de déchets, le cas échéant ;b) de l'utilisation des ressources naturelles, en particulier le sol, les terres, l'eau et la biodiversité. <p>4. Il est tenu compte des critères de l'annexe III le cas échéant, lors de la compilation des informations conformément aux points 1 à 3.</p>
--

Abbildung 2: Anhang II des UVP-Gesetzes vom 15. Mai 2018. Quelle: Journal officiel du Grand-Duché de Luxembourg, N° 398 du 23 mai 2018.

1.4 DATENGRUNDLAGEN

Tabelle 1: Datengrundlagen

Thema	Quelle
Ortsbegehung	Oeko-Bureau, September 2024
Loi du 15 mai 2018 relative à l'évaluation des incidences sur l'environnement et portant modification	
Règlement grand-ducal du 15 mai 2018 établissant les listes de projets soumis à une évaluation des incidences sur l'environnement.	
Art. 17 Biotop, Art. 21 Artenschutz	Ortsbegehung, MNHN-Datenportal, Geoportal
Schutzgebiete, Grund- und Trinkwasser, Altlasten- und Verdachtsflächenkataster, Geologie und Boden	Geoportal, 2024
Extrait CASIPO	AEV, 2024
Denkmalschutz und archäologische Fundstätten	INRA, 2016, INPA, 2024 Geoportal, 2024
Klimatisch - lufthygienische Situation	LIST & GEO-NET UMWELTCONSULTING, 2021
PAG en vigueur – Rosport-Mompach, Genehmigung des Innenministeriums am 27.07.2022, Ref. Nr. 70C/007/2020	TR-Engineering, Witry & Witry architecture urbanisme, August 2022
Bauplan Projekt 4100_22_004 Campus scolaire Born	WW+ GmbH, August 2024
Plan de situation – Interface arbres existants / projetés, Extension campus scolaire Born PM	Schroeder & Associés, Mai 2024
Biotop- und Habitatidentifizierung, Biotop- und Habitatwertermittlung, Artenschutzrechtliche Kompensationsmaßnahme für die Errichtung einer Busspur in der Ortschaft Born	Oeko-Bureau, 02.11.2021
Naturschutzgenehmigung N/Ref.: 101567/01, BHWE Busspur Born	MECDD, 11.09.2023
Avifaunistische Studie BOR 008 in Born	Milvus GmbH, 06.07.2020

2 PROJEKTBESCHREIBUNG

2.1 STANDORT UND RÄUMLICHES UMFELD

Die Gemeinde Rosport-Mompach beabsichtigt die Umgestaltung und Erweiterung des Campus Scolaire im Westen der Ortschaft Born.

Die Plangebietsfläche erstreckt sich entlang der Straße „Um Salzwaasser“ und umfasst ein ca. 2,01ha großes Areal mit einem Bestandsgebäude sowie einer Sportfläche mit umgebenden Grünstrukturen und vereinzelt Parkplätzen im zentralen Bereich. Im Osten befindet sich eine niedrigstämmige Obstwiese, die entlang des nordöstlichen sowie südlichen Randes von Heckenstrukturen umgeben ist. Entlang der südlichen Plangebietsgrenze verläuft ein asphaltierter Radweg, der hinter den bestehenden Wohnhäusern nach Südwesten führt. Südwestlich des Bestandsgebäudes befindet sich derzeit eine Rohbodenfläche, nachdem das dortige Gebäude bereits abgerissen wurde. Südlich entlang der Straße „Um Salzwaasser“ bestehen weitere Parkflächen, die erhalten bleiben können. Im Zuge der Umsetzung des Projekts können einige der Grünstrukturen erhalten bleiben oder sollen versetzt werden. Weitere Baumbepflanzungen sind ebenfalls vorgesehen.

Das Plangebiet grenzt südlich und östlich an die bestehende Wohnbebauung und Grünflächen an. Nördlich befinden sich ein weiterer Teil der Obstwiese. Das Gelände steigt anschließend stark nach Nordwesten hin an. Im Westen grenzt das Plangebiet an das Gebäude der Feuerwehr.

Ziel des Projekts ist die Umgestaltung und Erweiterung des Schulcampus. Das Projekt sieht zum jetzigen Zeitpunkt unter anderem eine Erweiterung des Schulgebäudes und eine neue Mehrzweckhalle vor. Außerdem ist eine Verbesserung der verkehrlichen Anbindung der Schule vorgesehen. Dies soll unter anderem durch die Gestaltung neuer Parkplatzflächen im östlichen Bereich und die Errichtung einer neuen Busspur entlang der südlichen Plangebietsgrenze umgesetzt werden.

Ein größtmöglicher Erhalt der bestehenden Grünstrukturen ist bereits in der Projektplanung vorgesehen. Im Zuge der Infrastrukturarbeiten müssen Baumstrukturen und Schnitthecken sowie der südliche Randbereich der östlichen Feldhecke gerodet werden.

Im gesamten Plangebiet können, nach aktuellem Projektstand 29 Bäume erhalten bleiben. Um den Erhalt der Bäume zu sichern sollen ca. 20 dieser Bäume innerhalb des Plangebiets versetzt werden. Insgesamt müssen im Zuge der Planungsdurchführung 19 Bäume entfernt werden. Zur Grüngestaltung des Schulgeländes sollen weitere 44 Bäume neu gepflanzt werden. Zudem ist eine großflächige Dachbegrünung vorgesehen.



Abbildung 3: Übersicht des Plangebiets (rot) und Bereich der Parkplätze (blau) auf dem Luftbild 2023. Quelle: www.geoportail.lu, 2024.

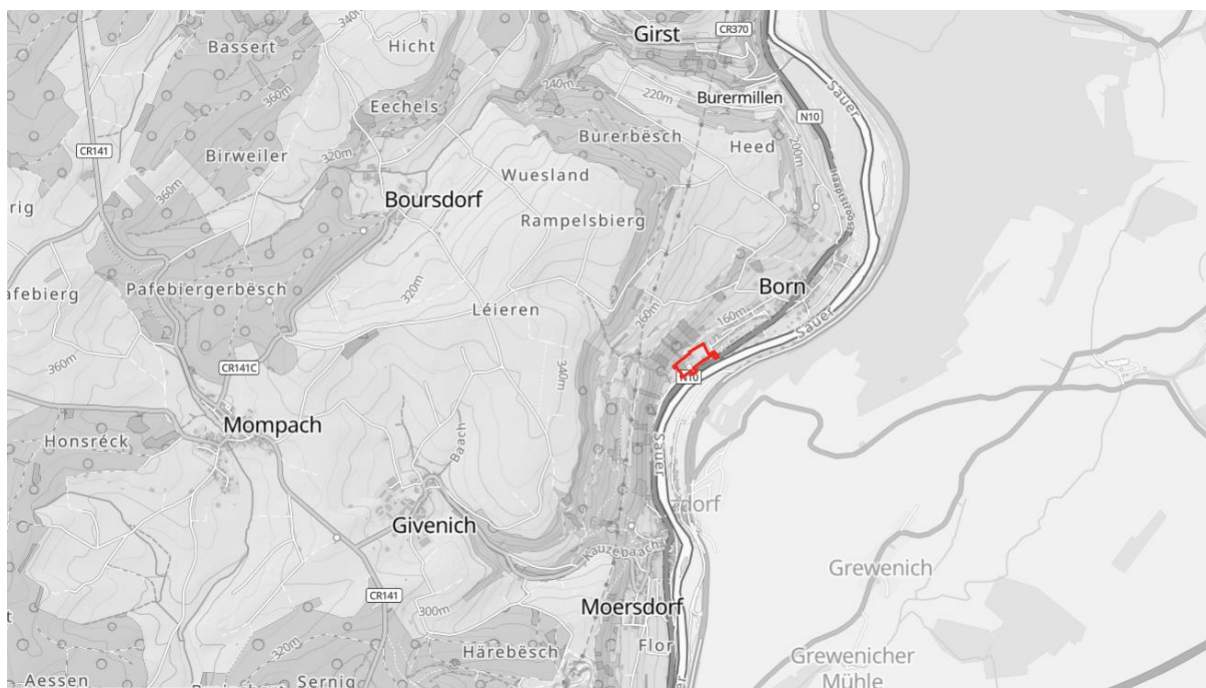


Abbildung 4: Übersicht des Plangebietes (rot) in der Topographischen Karte. Quelle: www.geoportail.lu, September 2024.

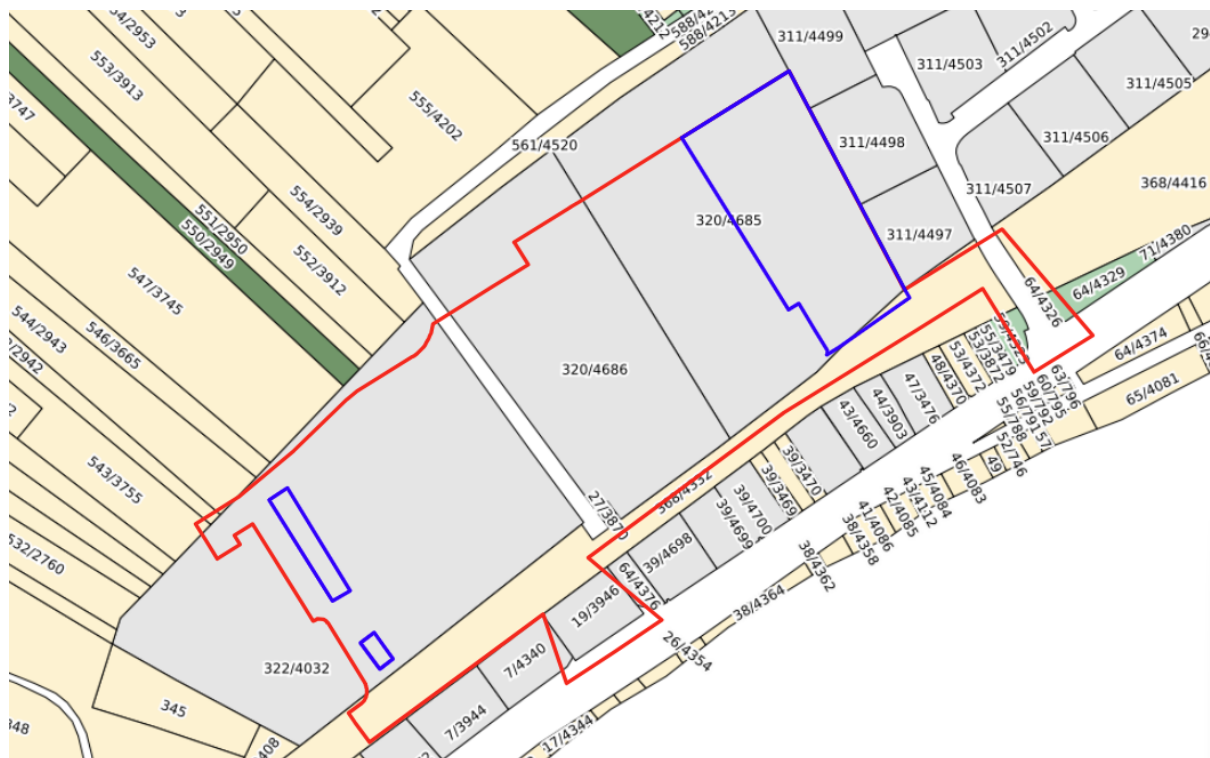


Abbildung 5: Auszug aus dem Katasterplan mit den Abgrenzungen des Plangebiets des PAP (rot) und Bereich der Parkplätze (blau). Quelle: www.geoportail.lu, September 2024.

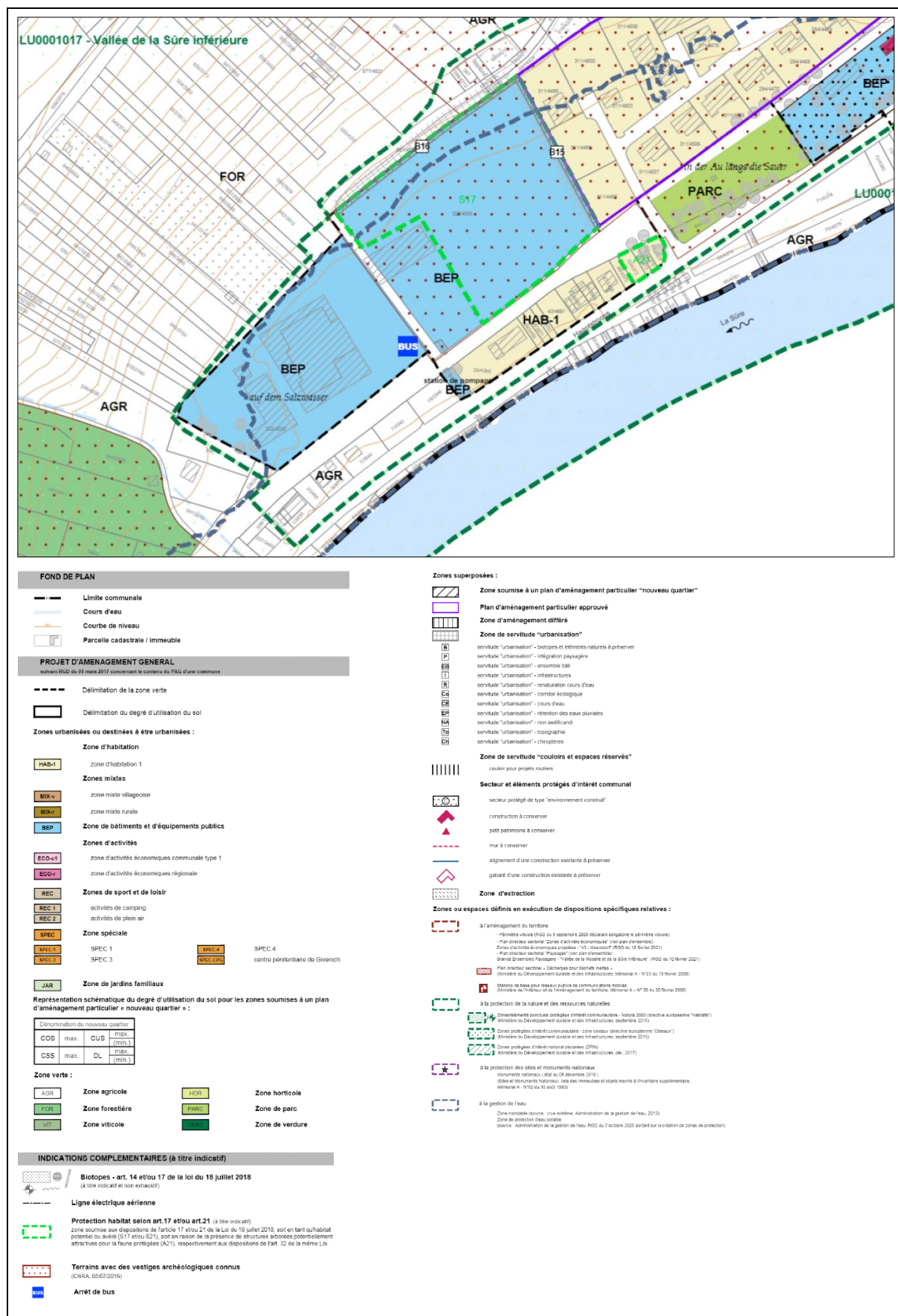


Abbildung 6: Auszug aus dem PAG en vigueur der Gemeinde Rosport-Mompach. Quelle: AC Rosport-Mompach, August 2022 (Genehmigung des Innenministeriums am 27.07.2022, Ref.Nr. 70C/007/2020).



Abbildung 7: Konzept der Neugestaltung des Campus Scolaïr (orange gestrichelte Linie) mit Bestandsgebäuden, Neubauten, Parkplätzen und geplanten Verkehrsführung der Busspur, geplanten Fußwegen sowie Konfliktpunkte der Verkehrsführung. Quelle: WW+ GmbH, August 2024.



Abbildung 8: Blick in nördliche Richtung auf die Obstwiese im Bereich des geplanten Parkplatzes mit den Gebüschstrukturen im Vordergrund und rechts sowie des angrenzenden Hangs im Hintergrund. Quelle: Oeko-Bureau, September 2024.



Abbildung 9: Blick in westliche Richtung auf den bestehenden Radweg mit Sitzbank nördlich der bestehenden Wohnbebauung (links). Rechts Heckenstrukturen auf der Böschungskante entlang der Obstwiese. Quelle: Oeko-Bureau, September 2024.



Abbildung 10: Blick in Richtung Osten auf den bestehenden Radweg im Kreuzungsbereich der Straße „Um Salzwaasser“ mit dem bestehenden Schulgebäude im Hintergrund links. Quelle: Oeko-Bureau, September 2024.



Abbildung 11: Bestehende Parkflächen im Bereich des Schulgebäudes (links im Hintergrund) mit drei Bäumen die versetzt werden sollen. Quelle: Oeko-Bureau, September 2024.



Abbildung 12: Bereich der geplanten westlichen Stellflächen angrenzend zur Feuerwache (links) und zur Rohbodenfläche (rechts). Quelle: Oeko-Bureau, September 2024.



Abbildung 13: Bestehende Parkflächen im südlichen Grenzbereich des Plangebiets. Quelle: Oeko-Bureau, September 2024.

2.2 PARKPLÄTZE

Östlich des Plangebiets „Campus Scolaire“ befindet sich derzeit eine niedrigstämmige Obstwiese (überwiegend Apfel-, Birnen- und Kirschbäume). Im östlichen Teilbereich der Obstwiese soll ein Parkplatz mit ca. 59 ökologisch gestalteten Stellplätzen entstehen. Das Plangebiet hat eine Größe von ca. 2800m².

Der Parkplatz soll über die geplante, südlich verlaufende Busspur erreicht werden. Die Busspur soll während der Umgestaltung des Campus angelegt werden und verbindet die Straße „An der Aa“ mit der Straße „Um Salzwaasser“. Im südlichen Bereich der Planfläche befindet sich zurzeit eine Böschungskante, die für den Ausbau der Busspur bzw. der Ein-/Ausfahrt des Parkplatzes angepasst werden muss. Generell steigt das Gelände der Planfläche nach Norden hin an und soll mithilfe einer ca. 1,68m hohen Stützwand an der nördlichen Parkplatzgrenze stabilisiert werden.

Oberhalb dieser Stützmauer entsteht bis zum Waldrand eine ca. 30m Breite Freifläche die für Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Modifikation der bestehenden naturschutzrechtlichen Genehmigung N/Ref. 101567/01 genutzt werden soll.

Die asphaltierte Ein- bzw. Ausfahrt des Parkplatzes befindet sich südlich der Planfläche und verläuft in nordwestliche Richtung. Die ökologischen Parkflächen werden rechts bzw. links dieser Straße angelegt. Nach dem aktuellen Parkplatzkonzept befinden sich insgesamt vier behindertengerechte Stellflächen im Bereich der Ein- bzw. Ausfahrt des Parkplatzes. Mittig entlang des Parkplatzes sind fünf Bäume geplant. Hierbei sind bereits bestehende Bäume integriert. Zwei Bäume können ohne Beeinträchtigung erhalten bleiben, drei weitere werden aus dem direkten Umfeld versetzt. Weitere Bäume sollen südlich des Parkplatzes angepflanzt werden. Neben den Stellflächen ist die zentrale Grünfläche zudem Bestandteil der Oberflächenretention.

Für das Vorhaben müssen einige der östlichen bzw. südlichen Baum- und Heckenstrukturen entfernt oder zumindest stark zurückgeschnitten werden. Die Zerstörung soll auf ein Minimum beschränkt und durch zahlreiche Neupflanzungen und Umpflanzungen größtmöglich kompensiert werden.

Zusätzlich zu dem östlich geplanten ökologischen Parkplatz sind 17 weitere Stellflächen (Flächengröße ca. 280m²) im westlichen Bereich des Campus Scolaire vorgesehen, die über die Straße „Um Salzwaasser“ erreicht werden können. Bei der Fläche handelt es sich aktuell um Rohboden einer ehemals versiegelten Fläche, da das bestehende Gebäude bereits abgerissen wurde. Entlang der Parkplätze ist das Anpflanzen zusätzlicher Bäume geplant. Außerdem können die bereits bestehenden 24 Stellplätze entlang der Straße „Um Salzwaasser“ erhalten bleiben.



Abbildung 14: Planzustand des geplanten, ökologischen Parkplatzes im östlichen Bereich mit ca. 59 Stellflächen und vorgesehener Begrünung, Erhalt, Versatz und Entfernung bestehender Bäume sowie Neuanpflanzungen. Quelle: Schroeder & Associés, April 2023.

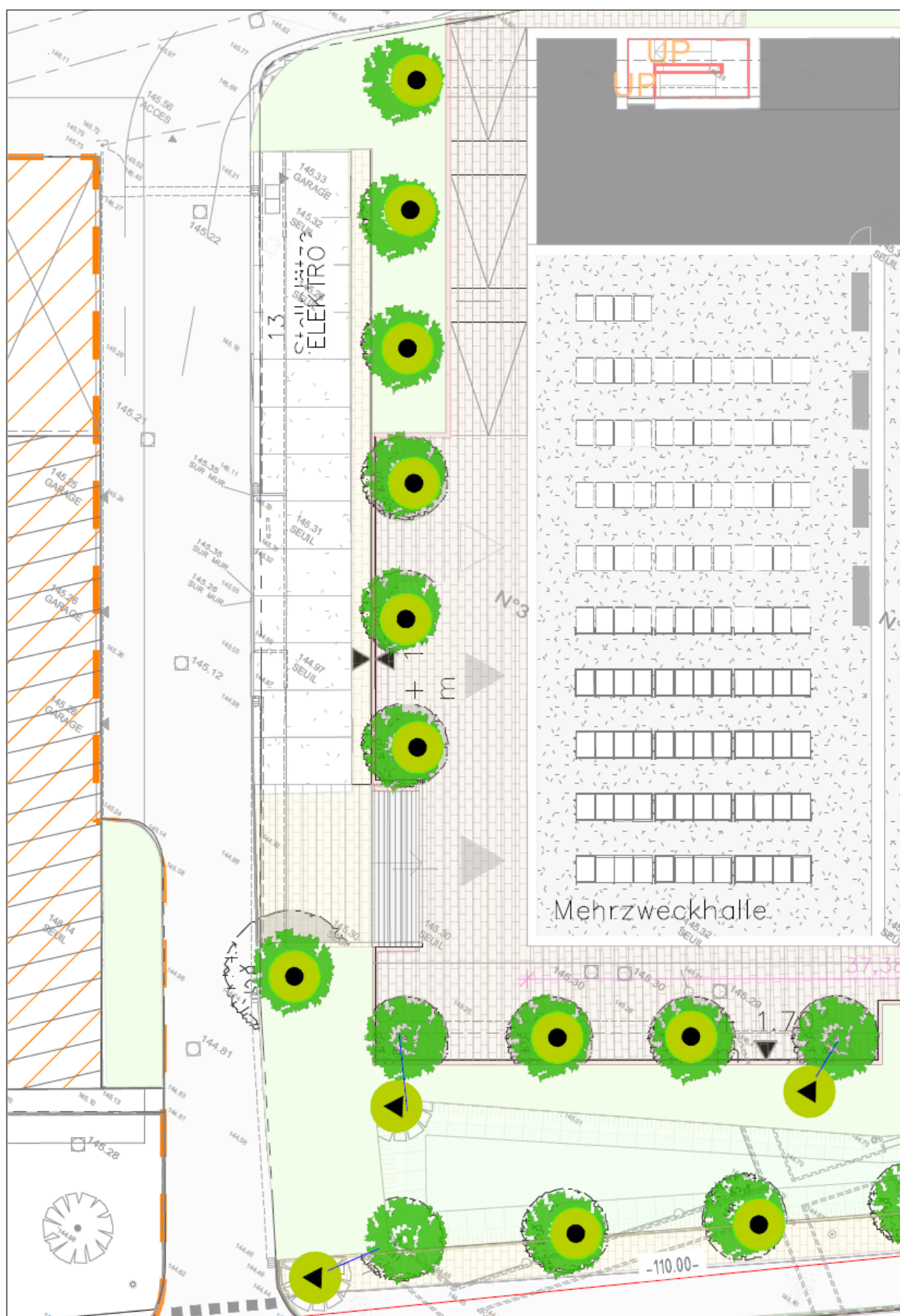


Abbildung 15: Planzustand der Parkplatzflächen im westlichen Bereich mit ca. 17 Stellflächen und vorgesehener Begrünung, Erhalt und Versatz bestehender Bäume sowie Neuanpflanzungen. Quelle: Schroeder & Associés, April 2023.

2.3 VERSCHMUTZUNGEN, GEFÄHRDUNGEN UND UNFALLRISIKEN

Im Bereich der geplanten Parkplätze befinden sich keine Altlastenverdachtsflächen. Die nächstgelegenen Verdachtsflächen befinden sich im Bereich der westlich angrenzenden Feuerwache. Diese Flächen werden beim Bau nicht tangiert.

Während der Baustelleneinrichtung und Bauphase bestehen die üblichen Risiken einer Baustelle. Diese werden jedoch bei Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsbestimmungen minimiert.

Die Nutzung von Stoffen oder Technologien, von denen ein besonderes Gefährdungspotenzial ausgeht, ist nicht vorgesehen.

Potenzielle Gefährdungen und Umweltrisiken bestehen während der Bauphase durch:

- Das Austreten von Schmierstoffen (Öl, Treibstoff) aus den verwendeten Baufahrzeugen und eine Verschmutzung von Oberboden und Oberflächenwasser sowie ein tieferes Eindringen in das Erdreich, sollte dies nicht frühzeitig bemerkt werden.
- Eine unsachgemäße Lagerung bzw. Entsorgung von anfallendem Oberboden und Gesteinsmaterial.

Betriebsbedingt werden keine besonderen, potenziell erheblichen Gefährdungen oder Umweltrisiken erwartet.

Folgende Vorkehrungen sind vorgesehen, um die Umweltrisiken während des Baus zu minimieren:

- Während der Bauphase sollen ausschließlich Baumaschinen zum Einsatz kommen, die regelmäßig gewartet werden und dem neuesten Stand der Technik entsprechen.

2.4 NULLVARIANTE, ALTERNATIVENPRÜFUNG

Bei einer Nichtdurchführung der Anlage des Parkplatzes im Zuge der Umgestaltung des „Campus Scolaire“, müssten die bestehenden Parkflächen im Süden weiterhin für den wachsenden Bedarf ausreichen. Die Anlage eines zentralen und übersichtlich gestalteten Parkplatzes der u.a. auch einen Einfluss auf die Verkehrssicherheit bietet, könnte nicht umgesetzt werden.

Für den Fall, dass der Parkplatz nicht angelegt werden kann, die Umgestaltung des Schulgeländes bzw. die Anlage der neuen Busspur jedoch wie geplant durchgeführt werden würde, würde es im Bereich der Straße „Um Salzwaasser“ zu einem Verkehrsknotenpunkt kommen, da die bestehenden Parkflächen mit Wendemöglichkeit für Busse, Eltern und Lehrer bei den Gebäuden entfernt werden müssten. Dies könnte sich ebenfalls negativ auf die Verkehrssicherheit von Fußgängern und Radfahrern auswirken. Außerdem würde die Auslastung der bestehenden Parkflächen entlang der Straße „Um Salzwaasser“ stark ansteigen und einem steigenden Bedarf nicht gerecht werden.

Im Falle einer Nichtdurchführung der Planung bleibt die Extensivwiese mit vereinzelt niedrigstämmigen Obstbäumen erhalten und kann von den bekannten Artenvorkommen als Lebensraum genutzt werden.

Eine alternative Fläche die als Parkplatz genutzt werden könnte, liegt auf Grund der vorherrschenden Topographie im Norden, dem umgebenden Naturschutzgebiet und der bestehenden Bebauung nicht vor. Lediglich entlang der Straße „An der Aa“ befinden sich zwei unbebaute Parzellen, die im gültigen PAG als HAB-1 ausgewiesen sind. Hierbei handelt es sich um die angrenzenden Parzellen zu der derzeit

vorgesehenen Obstwiese. Jedoch ist der hier zur Verfügung stehende Platz deutlich kleiner (ca. 1400m²). Zudem sind die Flächen im PAG für eine Wohnbaunutzung reserviert und nicht in öffentlicher Hand. Bei einer Nutzung weiter entfernter Flächen könnten verkehrssichere Wege, besonders für die Schüler, nicht gewährleistet werden.

3 VORABSCHÄTZUNG ZUR BETROFFENHEIT DER SCHUTZGÜTER

Nachfolgend wird eine Vorabschätzung zur Betroffenheit der sieben Schutzgüter menschliche Gesundheit und Bevölkerung, Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt, Boden, Wasser, Klima und Luft, Landschaft sowie Kultur- und Sachgüter durch das Bauvorhaben vorgenommen.

Dabei wird anhand der drei Parameter „Grad der Veränderung“, „Dauer der Auswirkung“ und „räumliche Ausdehnung der Auswirkung“ zwischen den unmittelbaren Auswirkungen des Vorhabens sowie indirekten Auswirkungen unterschieden. Die Risiko- und Konfliktanalyse berücksichtigt dabei zudem bau-, betriebs und anlagenbedingte Wirkfaktoren für die einzelnen Schutzgüter.

Somit hat das vorliegende Dokument im Sinne des Art. 4 des EIE-Gesetzes als *vérification préliminaire* (Screening) das Ziel festzustellen, ob durch das Vorhaben erhebliche Umweltauswirkungen bestehen und eine detaillierte Umweltverträglichkeitsprüfung gemäß Art. 6 EIE-Gesetz erforderlich wird.

3.1 SCHUTZGUT MENSCHLICHE GESUNDHEIT UND BEVÖLKERUNG

Lärm / Licht

Für den Bereich des Campus scolaire in Born liegen keine Informationen der Lärmkartierung des geoportails.lu vor. Der Bereich des östlichen Parkplatzes befindet sich nicht direkt an einer stark befahrenen Straße. Von Flug- und Bahnverkehr gehen aufgrund der Distanz zu entsprechenden Infrastrukturen ebenfalls keine Lärmbelastungen aus.

Baubedingt wird es durch das Projekt temporär zu einer erhöhten Lärmbelastung für angrenzende Bereiche kommen. Da sich die Fläche randlich eines Wohngebietes befindet, ist darauf zu achten, dass die Arbeiten nicht innerhalb der allgemeinen Nachtruhe zwischen 20:00 Uhr und 07:00 Uhr stattfinden.

Betriebs- und anlagenbedingt ist zukünftig mit kurzzeitigen Lärmemissionen in Form von ankommenden/wegfahrenden Fahrzeugen sowie schließenden Türen zu rechnen. Da sich der ökologische Parkplatz hinter Einfamilienhäusern befinden, kann es in diesem Bereich zu einer höheren Lärmbelastung kommen, im Vergleich zur aktuellen Situation. Erhebliche Auswirkungen werden nicht erwartet. Durch die neue Busspur kommt es aufgrund der geänderten Verkehrsführung von der Hauptstraße auf die Straße „An der Aa“ zu einer Verlagerung der Lärmemission. Eine erhebliche Steigerung der Lärmemission wird daher nicht erwartet. Die westlichen Parkplätze befinden sich im Bereich der Feuerwache. Eine erhöhte Lärmempfindlichkeit wird hier nicht erwartet.

Es wird empfohlen, während des Baus keine zusätzliche Lichtquelle mit Leuchtkegel in Richtung der Anwohner einzubringen, um eine Störung der Anwohner zu vermeiden.

Verkehrssicherheit

Aufgrund der bereits bestehenden Infrastrukturen (Schule, Sportflächen und Mehrzweckhalle) ist der Aspekt der Verkehrssicherheit besonders wichtig.

Für die Straße „Um Salzwaasser“ bzw. entlang der geplanten Busspur soll ein Tempo-30-Limit angebracht werden, sodass keine erhöhten Geschwindigkeiten im gesamten Bereich des Schulgeländes zu erwarten sind. Durch die Umgestaltung des Schulbereichs ist besonders zu Schulbeginn am Morgen und Schulschluss am Nachmittag mit einer Zunahme des Verkehrsaufkommens zu rechnen.

Konfliktpunkte innerhalb des Plangebiets wurden in der Konzeptentwicklung berücksichtigt und befinden sich vor allem im Bereich der Ein- und Ausfahrt des Parkplatzes sowie im Bereich der Straßen „An

der Aa“ und „Um Salzwaasser“. Diese Bereiche wurde bereits in der Planung analysiert und mit Fußgängerüberwegen bzw. Zebrastreifen in der Projektplanung vorgesehen. Der bereits bestehende Radweg soll erhalten werden und wird in die Planung integriert. Da die aus dem Ortskern kommenden Schulbusse und PKWs in die Straße „An der Aa“ abbiegen, bevor der Radweg die Hauptstraße quert, könnte sich die geänderte Straßenführung zudem positiv auf die Sicherheit der Radfahrer beim Überqueren der Hauptstraße auswirken.

Betriebs- und anlagenbedingte Beeinträchtigungen der Verkehrssicherheit des geplanten ökologischen Parkplatzes sind nicht zu erwarten.

Baubedingt kann es durch das Projekt temporär zu einer Einschränkung der Verkehrssicherheit im Bereich der Schule kommen. Eine ordnungsgemäße Baustelleneinrichtung und Nutzung von Baustellenmaschinen sind zu gewährleisten, sodass keine Gefährdungen für die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer entstehen.

Naherholung und Freizeitqualität

Das Plangebiet liegt außerhalb potenziell ruhiger Gebiete. Der nationale Radweg (PC3) quert die Hauptstraße westlich der Straße „An der Aa“ und führt anschließend hinter den Wohnhäusern entlang in Richtung des bestehenden Schulgeländes. Der lokale Wanderweg (M1-Mompach) verläuft nördlich des bestehenden Schulgebäudes. Im Zuge der Umgestaltung des Campus scolaire soll nördlich außerdem ein Spielplatz sowie ein Multisportplatz eingerichtet werden.

Während der Bauphase kann es durch den Baustellenverkehr kurzzeitig zu Beeinträchtigungen kommen. Aufgrund der Kleinräumigkeit des Projektes sowie der räumlichen Trennung zu den Freizeitangeboten werden jedoch keine direkten Auswirkungen erwartet. Anlagen- oder betriebsbedingt werden keine Auswirkungen auf Naherholung und Freizeitqualität erwartet.

Für das Schutzgut menschliche Gesundheit und Bevölkerung werden unter Berücksichtigung folgender Maßnahmen keine erheblichen Auswirkungen erwartet:

- ▶ Zur Verringerung der Lärmbelastung auf die umliegende Wohngegend ist darauf zu achten, dass die Arbeiten nicht innerhalb der allgemeinen Nachtruhe zwischen 20:00 Uhr und 07:00 Uhr stattfinden.
- ▶ Baubedingt kann es durch das Projekt temporär zu einer Einschränkung der Verkehrssicherheit im Bereich des bestehenden Radwegs kommen. Eine ordnungsgemäße Baustelleneinrichtung und Nutzung von Baumaschinen sind zu gewährleisten, sodass keine Gefährdungen für die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer entstehen.

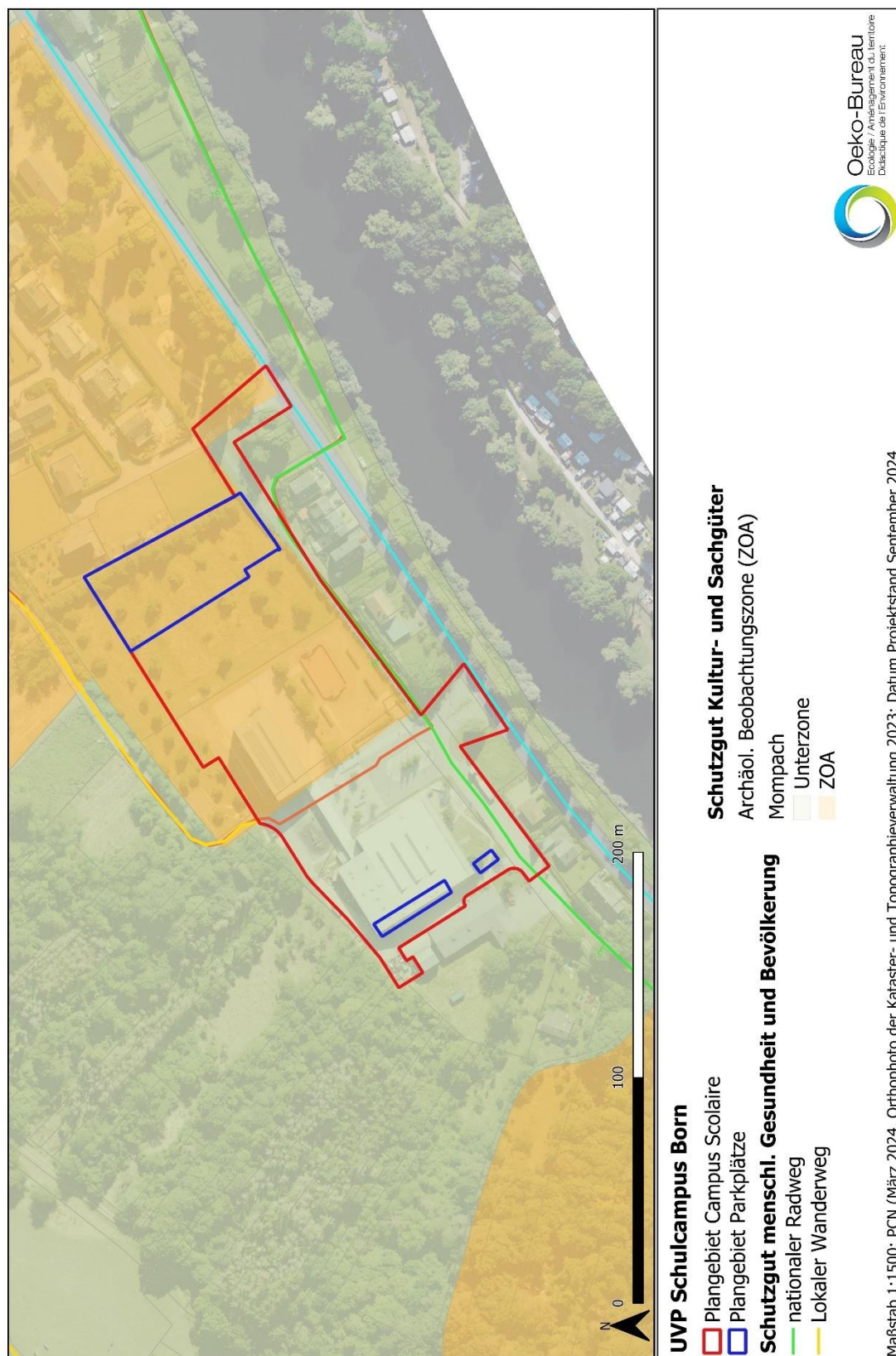


Abbildung 16: Darstellung der relevanten Themen für das Schutzgut menschliche Gesundheit und Bevölkerung sowie für das Schutzgut Kultur- und Sachgüter (vgl. Kapitel 3.7). Quelle: Geoportal / eigene Darstellung, September 2024.

3.2 SCHUTZGUT PFLANZEN, TIERE UND BIOLOGISCHE VIELFALT

Internationale und nationale Schutzgebiete

Das Plangebiet befindet sich nicht innerhalb nationaler oder internationaler (Natura2000) Schutzgebiete. Das nächstgelegene nationale Naturschutzgebiet PS03 „Deiwelskop“ befindet sich ca. 200m westlich der geplanten Parkplätze. Aufgrund der Distanz sowie fehlender Wirkungszusammenhänge werden keine erheblichen Auswirkungen erwartet.

Die Ortschaft Born ist von dem internationalen Schutzgebiet LU0001017 „Vallée de la Sure inférieure“ umgeben, welches sich ca. 15m bis 30m südlich bzw. ca. 40m nördlich der Planflächen entlang der Sauer bzw. in den bewaldeten Talhängen erstreckt. Im Rahmen der SUP zum PAG Rosport-Mompach wurde das Natura2000-Gebiet bei der Ausweisung der BEP-Plangebietsfläche im PAG berücksichtigt. Auf Grund der Lage innerhalb des Siedlungskörpers, der geringen Größe des geplanten Parkplatzes, einer fehlenden essenziellen Bedeutung der Fläche für die Lokalpopulation der Zielarten außerhalb der Schutzgebietsgrenzen und der geplanten Nutzung der Fläche als überwiegend ökologischer Parkplatz sowie der geplanten Anpflanzungen weiterer Grünstrukturen im Bereich des Campus Scolaire werden weder baunoch betriebs- oder anlagenbedingte erhebliche Auswirkungen erwartet.

Artenschutz (Art. 21 NatSchG)

Nach Informationen des MNHN-Datenportals befinden sich keine Sichtnachweise von Fledermäusen innerhalb des Plangebiets der Parkplätze. Die nächstgelegenen, rezenten Sichtnachweise aus dem Jahr 2015 befinden sich innerhalb des östlich angrenzenden 1x1km Raster. Hierbei handelt es sich um eine Langohrfledermaus (*Plecotus*). Die Gehölzbestände innerhalb des Plangebiets besitzen aufgrund eines Stammumfangs von <80cm keine Eignung als Quartier von Fledermäusen. Die Heckenstruktur im nordöstlichen Randbereich kann erhalten werden. Im südöstlichen Randbereich ist ein Rückschnitt erforderlich. Die Funktionalität der Heckenstruktur als Abgrenzung zum Anliegergrundstück wird erhalten. Nach Abschluss der Bauarbeiten ist die Ausbildung einer Heckenstruktur auch in diesem Teilbereich vorgesehen. Es ist davon auszugehen, dass keine Ruhe- und Fortpflanzungsstätten oder essenziellen Lebensräume/ Leitlinien der örtlichen Fledermausvorkommen permanent erheblich beeinträchtigt werden.

Nach dem faunistischen Gutachten von Milvus (2020) wurden zwei Brutvogelarten (Klappergrasmücke (1BP) und Bluthänfling (1BP)) sowie zwei Randsiedler (Dorngrasmücke (1BP) und Klappergrasmücke (1BP)) mit ungünstigem Erhaltungszustand im Plangebiet festgestellt.

Die Brutvorkommen der Klappergrasmücke und Dorngrasmücke im nördlichen Randbereich liegen außerhalb der PAG-Zone und außerhalb des Plangebietes (siehe „Leistungsgrenze“ Abbildung unten). Der hier verlaufende Waldweg, die Trockenmauer und seine randlichen Gebüschstrukturen werden nicht tangiert. Die Heckenstruktur im nordöstlichen Randbereich kann ebenfalls erhalten werden, um das Brutvorkommen des Bluthänflings zu schonen.

Die Grünstrukturen im südlichen bis südöstlichen Grenzbereich müssen voraussichtlich im Zuge der Infrastrukturbaumaßnahmen gerodet oder zumindest stark zurückgeschnitten werden. Hier ist ein Brutvorkommen der Klappergrasmücke betroffen.

Im Rahmen der Modifikation der bestehenden Naturschutzgenehmigung N/Ref. 101567/01 für die geplante Busspur erfolgt eine Verschiebung und Erweiterung der Ausgleichsmaßnahmen aus der bestehenden Naturschutzgenehmigung in nördliche Richtung.

Von den 14 überwiegend niedrigstämmigen Obstbäumen im Bereich des östlichen Parkplatzes können 4 an ihrem Standort erhalten werden. Zudem sollen 3 Bäume in den zentralen Grünstreifen des Parkplatzes umgepflanzt werden. Die Rodung beschränkt sich auf 7 Bäume im Bereich des Parkplatzes.

Unter Berücksichtigung der Verschiebung und Erweiterung der Ausgleichsmaßnahme, der geplanten Neupflanzung von insgesamt 44 Bäumen sowie der Verschiebung von insgesamt 29 Bäumen im Gesamtprojekt campus scolaire sowie der geplanten Dachbegrünung und weiterer Heckenpflanzungen werden insgesamt keine erheblichen artenschutzrechtlichen Auswirkungen durch den geplanten Parkplatz erwartet.

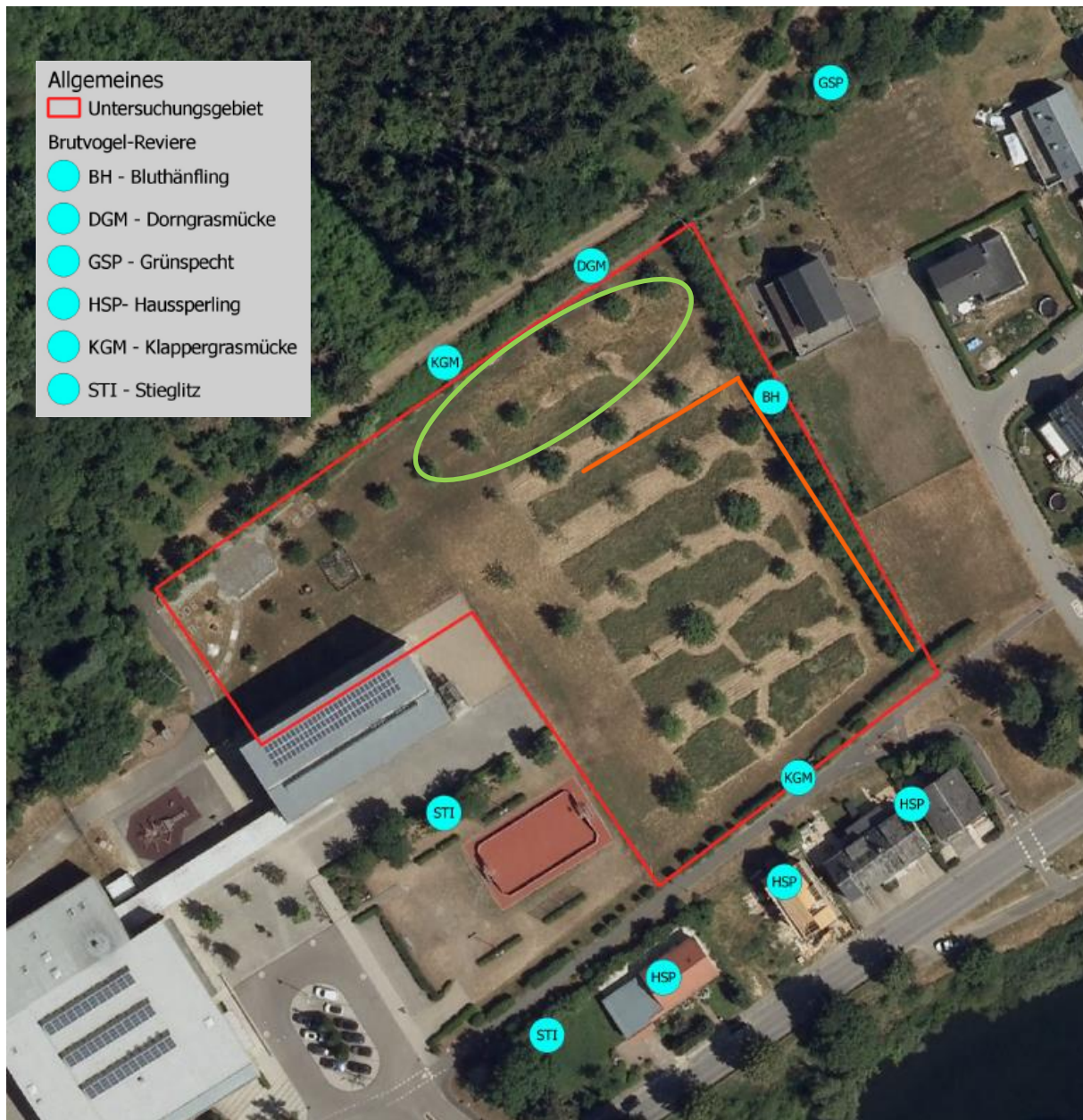


Abbildung 17: Reviernachweise planungsrelevanter Brutvögel im Bereich des östlichen Parkplatzes (Milvus, 2020), nördliche und östliche Grenze des Eingriffsgebietes (orange) sowie Kompensationsfläche (grün). Quelle: Eigene Darstellung nach Milvus, Schroeder&Associés

Biotop- und Habitatwert (Art. 17 NatSchG)

Biotope

Für die Umstrukturierung des Schulgeländes müssen mehrere Baum- und Strauchstrukturen sowie Grünlandflächen überbaut werden.

Der Bereich des westlichen Parkplatzes besteht derzeit aus Rohboden (nach dem Gebäudeabriss) bzw. bereits versiegelter Fläche. Bei der Fläche wird keine Biotop- oder Habitatwertigkeit erwartet.

Der Bereich des östlichen Parkplatzes besteht derzeit aus einer überwiegend niedrigstämmigen Obstwiese mit randlichen Grünstrukturen. Die Baum- und Heckenstruktur im Süden und Osten müssen entfernt oder zumindest stark zurückgeschnitten werden. Aufgrund des Stammumfangs von < 87cm werden diese nicht als nach Art.17 geschützte Biotope gewertet.



Abbildung 18: Niedrigstämmige Obstbäume im östlichen Plangebiet des Parkplatzes. Quelle: Oeko-Bureau, August 2024.

Insgesamt befinden sich 19 Bäume auf dem Schulgelände die entfernt werden müssen.

Zudem können 29 Bäume erhalten werden. Von diesen 29 Bäumen müssen 20 Bäumen umgepflanzt werden, um sie in das Konzept des campus scolaire zu integrieren.

Weiterhin ist die Neuanpflanzung von 44 Bäumen auf dem Gelände des campus scolaire vorgesehen.

Weitere schützenswerte Biotope befinden sich nicht im Plangebiet.

In situ anrechenbar sind zudem noch die großflächig vorgesehenen Dachbegrünungen.

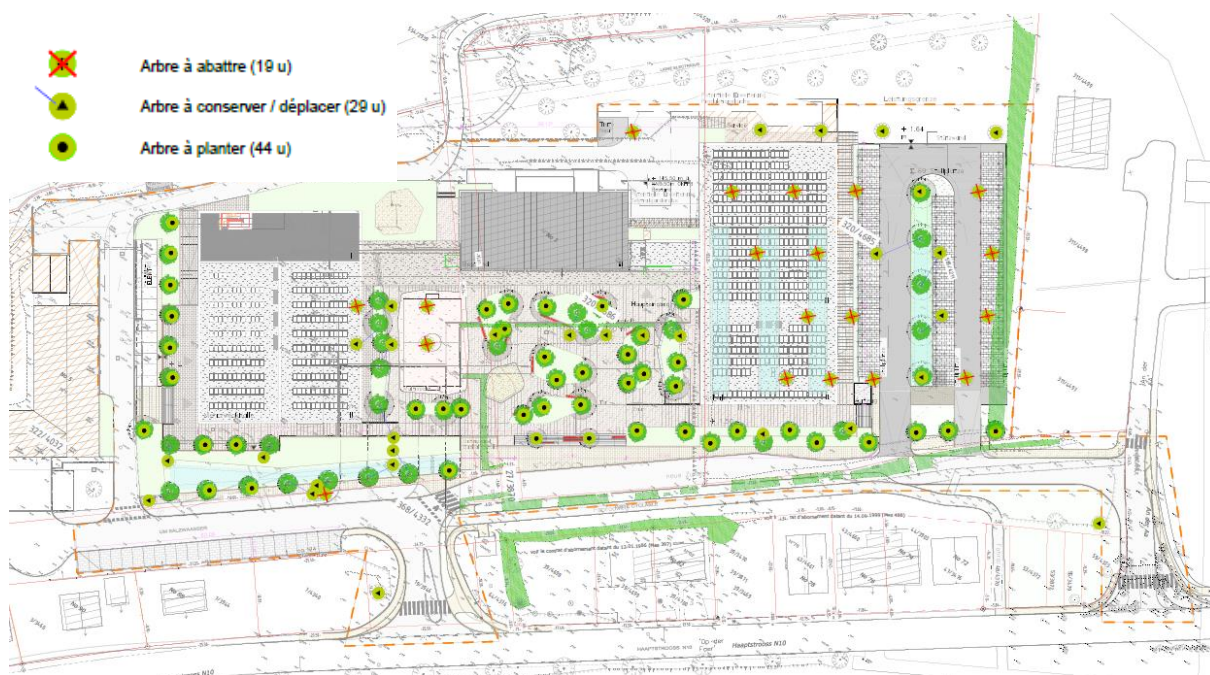


Abbildung 19: Schematische Darstellung der zu erhaltenen und zu versetzenden (grün und schwarzem Dreieck) und zu entfernenden (grün mit rotem X) und neu anzupflanzenden (grün mit schwarzem Punkt) Baumstrukturen im Plangebiet des Campus scolaire (orange gestrichelt). Quelle: Schroeder & Associés, Mai 2024.



Abbildung 20: Übertragung der Darstellung der Grünstrukturen für den Erhalt, Versetzung, Neupflanzung und Rodung. Quelle: Eigene Darstellung, Juli 2024.

Fledermäuse

Nach Informationen des MNHN-Datenportals befinden sich keine Sichtnachweise von Fledermäusen innerhalb des Plangebiets der Parkplätze. Die nächstgelegenen, rezenten Sichtnachweise aus dem Jahr 2015 befinden sich innerhalb des östlich angrenzenden 1x1km Raster. Hierbei handelt es sich um eine Langohrfledermaus (*Plecotus*).

Aufgrund bekannter Fledermausvorkommen im weiteren Umfeld, der extensiven Nutzung sowie bestehender Gehölze und linearer Strukturen kann eine regelmäßige Nutzung der Plangebietsfläche des östlichen Parkplatzes durch Fledermäuse nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Durch die erforderliche Kompensation von nachgewiesenen regelmäßig genutzten Lebensräumen geschützter Vogelarten (siehe unten) kann der potenzielle Lebensraumverlust der lokalen Fledermausfauna hinreichend ausgeglichen werden.

Vögel

Im faunistischen Gutachten von Milvus (2020) wurden zwei Brutvogelarten (Klappergrasmücke (1BP) und Bluthänfling (1BP)) sowie zwei Randsiedler (Dorngrasmücke (1BP) und Klappergrasmücke (1BP)) mit ungünstigem Erhaltungszustand festgestellt.

Für die lokalen Brutvogelarten konnte eine regelmäßige und flächendeckende Nutzung der Untersuchungsfläche von Arten mit ungünstigem Erhaltungszustand U1 nachgewiesen werden. Die Fläche des östlichen Parkplatzes ist somit als regelmäßig genutzter Lebensraum nach Art.17 NatSchG zu kompensieren.

Andere Artnachweise

Nach Informationen des MNHN-Datenportals sind keine Nachweise weiterer Arten innerhalb der Planflächen bekannt.

Für das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt werden unter Berücksichtigung folgender Maßnahmen keine erheblichen Auswirkungen erwartet:

- Im Rahmen der Modifikation der bestehenden Naturschutzgenehmigung N/Ref. 101567/01 für die geplante Busspur ist eine Verschiebung und Erweiterung der Ausgleichsmaßnahmen aus der bestehenden Naturschutzgenehmigung in nördliche Richtung zwischen der geplanten Stützwand und der bestehenden Trockenmauer umzusetzen. Hier sollen zwei Heckenstreifen mit beidseitigem Krautsaum angelegt werden.
- Zur Unterbindung einer Verletzung von Art. 21 NatSchG sind zur Vermeidung von Tötungen Rodungs- und Abrissarbeiten im Winterhalbjahr (Anfang Oktober bis Ende Februar) durchzuführen.
- Die zu erhaltenden Gehölzstrukturen sind während der Bauphase durch einen Zaun vor Schäden zu schützen.
- Beim Versatz der Bäume sollte der Wurzelballen sorgfältig und großzügig ausgegraben werden. Auf eine sorgfältige Bewässerung ist nach dem Umpflanzen zu achten.
- Eine Nutzung heimischer bzw. standortgerechter Baum- bzw. Straucharten innerhalb des Plangebietes ist anzustreben. Als Orientierung möglicher Arten kann die Liste der nicht-einheimischer Baumarten für extreme Standorte im Siedlungsraum (PacteNature, 2022, siehe Anhang) zusätzlich verwendet werden.

- Zur temporären Überbrückung der Funktionsfähigkeit der neu angepflanzten Gebüschstrukturen sind Reisighaufen mit einer Mindestgröße von 5x3x2m (LxBxH) im nördlichen Randbereich zwischen Trockenmauer und geplanter Stützmauer aus dem anfallenden Rodungsmaterial im Plangebiet anzulegen.
- Eine angepasste Außenbeleuchtung der Gebäude bzw. der Parkplätze sollte in der Projektplanung Beachtung finden. Für die Beleuchtung des Straßenraumes sind ausschließlich insektenfreundliche Lichtquellen zu verwenden (LED-Lampen oder Natriumdampf-Niederdrucklampen, mit UV-absorbierenden Leuchtenabdeckungen und einem insektendicht abschließenden Leuchtgehäuse, mit einer Abstrahlung des Lichtes nach unten). Die Beleuchtung in Richtung potenzieller Leitlinien ist zu vermeiden.

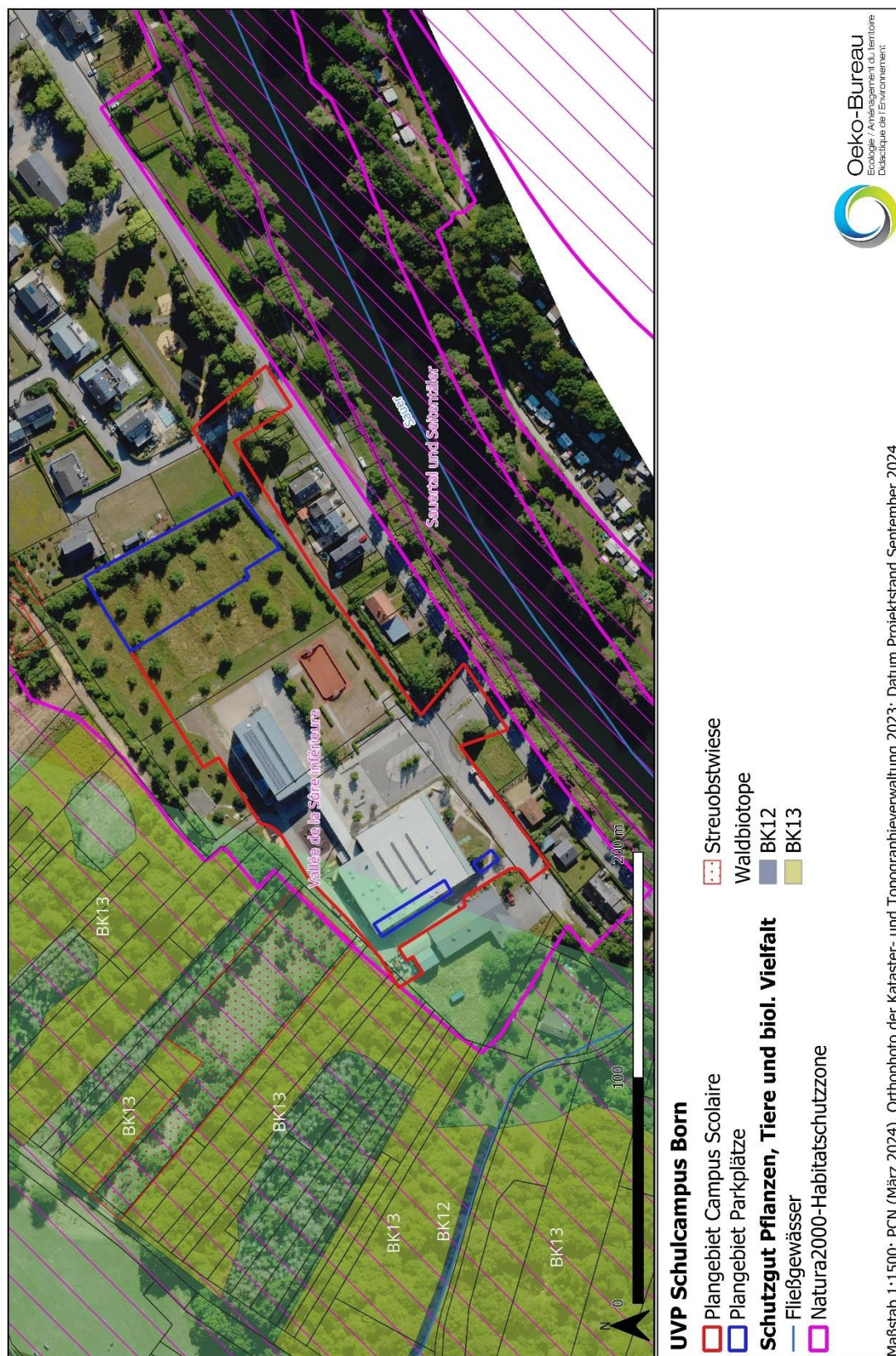


Abbildung 21: Darstellung der relevanten Themen für das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt. Quelle: Geoportal / eigene Darstellung, September 2024.

3.3 SCHUTZGUT LANDSCHAFT

Das Plangebiet liegt innerhalb des im PSP als „Große Landschaftsräume“ ausgewiesenen „Vallée de la Moselle et de la Sûre inférieure“. In den Großen Landschaftsräumen ist eine weitere Fragmentierung durch lineare Infrastrukturen sowie eine tentakuläre, isolierte oder exponierte Entwicklung und eine Entwicklung in Steilhanglage außerhalb des Perimeters verboten.

Die Planfläche befindet sich innerhalb des Siedlungskörpers und ist laut PAG en vigueur bereits Teil des bebaubaren Bereichs und als zone de bâtiments et d'équipements publics (BEP) ausgewiesen. Eine Beeinflussung auf die Blickweite ist aufgrund der Lage, der vorherrschenden teilweise stark ansteigenden Topographie im Norden und den umliegenden Häusern nicht gegeben. Die geplante Eingrünung der Parkplätze wirkt sich positiv auf das Landschaftsbild aus.

Zudem endet die Projektgrenze im nordwestlichen Randbereich mit einer geplanten Stützwand bereits 30m unterhalb der Hangkante und der Ausweisung des bebaubaren Bereiches im PAG. In diesem 30m Puffer werden bestehende Biotopstrukturen erhalten. Zusätzlich sollen hier Heckenstrukturen mit beidseitigem Saum angelegt werden.

Aufgrund der Lage innerhalb des Siedlungskörpers, der geringen Größe der geplanten Parkplätze, der bestehenden Topographie sowie der geplanten Begrünung werden weder bau-, betriebs-, noch anlagenbedingt erhebliche Auswirkungen auf das Schutzgut Landschaft erwartet.

Für das **Schutzgut Landschaft** werden keine erheblichen Auswirkungen erwartet.

3.4 SCHUTZGUT BODEN

Boden und Geologie / landwirtschaftlich wertvolle Böden

Laut Informationen der Bodenkarte des Geoportal 1:25000 handelt es sich im nördlichen Teil der geplanten Parkplätze um dolomithaltige, steinige Lehmböden mit strukturiertem B-Horizont (Gbhd) und im südlichen Bereich um schwach bis mäßig gleyifizierte Böden auf tonhaltigem Material (EDp) (vgl. nachfolgende Abbildung).

Für die Bereiche wurde eine landwirtschaftlich hervorragende Bodenqualität im Bereich der östlichen Obstwiese bis hin zu einer durchschnittlichen Bodenqualität im westlichen Bereich festgehalten. Im PAG en vigueur ist das Plangebiet Teil des bebaubaren Bereiches und als BEP ausgewiesen. Bau-, betriebs- und anlagenbedingt werden keine erheblichen Auswirkungen erwartet.

Flächenverbrauch / Bodenfunktion

Im Zuge der Anlage des Parkplatzes im Westen wird überwiegend Rohboden (ehemalige Bebauung) bzw. bereits versiegelte Fläche genutzt.

Bei dem Parkplatz im Osten handelt es sich um eine niedrigstämmige Obstwiese. Da der Parkplatz ökologisch gestaltet wird, wird der Flächenverbrauch möglichst geringgehalten und wichtige Bodenfunktionen bleiben bestehen. Zudem haben die geplanten Baumpflanzungen im gesamten Plangebiet einen positiven Einfluss auf den Erhalt der Bodenfunktionen.

Aufgrund der möglichst geringen zusätzlichen Versiegelung werden weder bau- noch anlagen-, oder betriebsbedingt erhebliche Auswirkungen erwartet.

Altlasten / Altlastenverdachtsflächen

Innerhalb des Plangebiets sind keine Altlastenflächen bekannt. Im Bereich der angrenzenden Feuerwache sind jedoch drei Flächen bekannt. Hierbei handelt es sich um eine Tankstelle mit Depot, einen Öltank und eine Werkstatt. Die Flächen werden durch den Bau der Parkplätze nicht tangiert.

Im Bereich der geplanten Parkplätze werden weder bau-, noch anlagen-, oder betriebsbedingt erhebliche Auswirkungen erwartet.

Für das **Schutzgut Boden** werden keine erheblichen Auswirkungen erwartet.

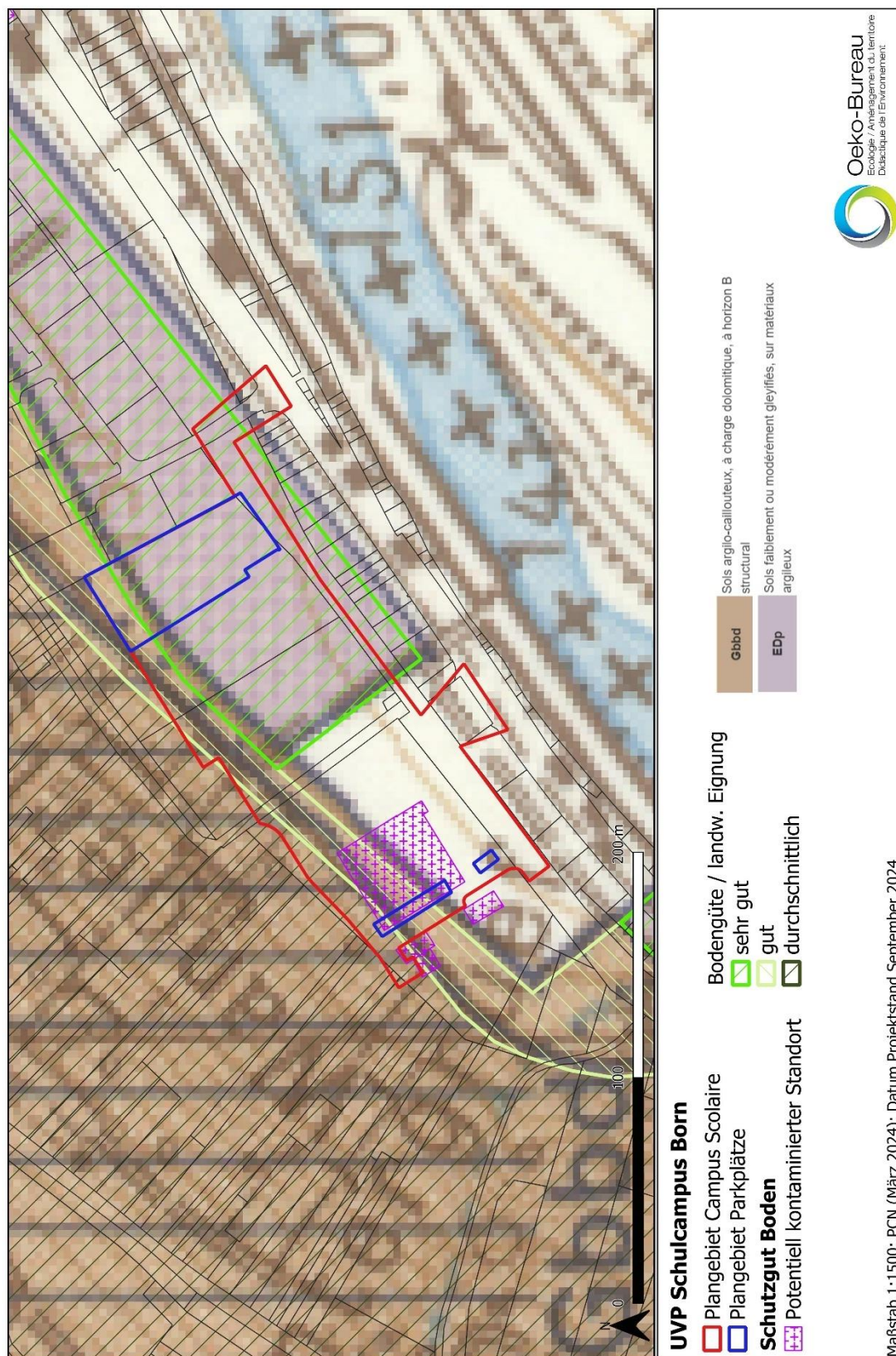


Abbildung 22: Darstellung der relevanten Themen für das Schutzgut Boden. Quelle: Geoportal / eigene Darstellung, September 2024.

3.5 SCHUTZGUT WASSER

Auf dem Plangebiet befinden sich keine Oberflächengewässer. Die Sauer verläuft ca. 80m südlich der geplanten Parkplätze. Im Bereich des Plangebiets besitzt die Sauer einen eher mäßigen Gesamtzustand, der chemische Zustand ist nicht gut und der ökologische Zustand ist mäßig. Der zukünftige Parkplatz im Osten sowie die Flächen im Westen befinden sich nahezu vollständig innerhalb des HQ100 und HQextrem Gefahrenbereichs.

Es sind weder (provisorische) Trinkwasserschutzzonen (ZPS) noch ZPS in laufender öffentlicher Verfahrensweise oder Quellen betroffen. Das Plangebiet befindet sich nicht auf einem Grundwasserleiter. Aufgrund der vorgesehenen Nutzung als ökologischer Parkplatz und der damit einhergehenden geringen Versiegelung der Fläche werden keine Auswirkungen erwartet.

Im Falle von Starkregenereignissen kann es besonders bei dem östlichen Parkplatz zu mäßigen bis sehr hohe Überschwemmungen kommen (vgl. nachfolgende Abbildung). In der Projektkonzeption ist die Starkregengefahr berücksichtigt. Der Parkplatz soll möglichst gering versiegelt und ökologisch gestaltet werden. Dachbegrünungen dienen als zusätzliche Wasserrückhaltung. Retentionsgräben und -mulden sind auf dem Parkplatzgelände und südlich des campus scolaire vorgesehen. Aufgrund der Nutzung des Bereichs als ökologischer Parkplatz und der damit einhergehenden geringen Versiegelung der Fläche werden keine erheblichen Auswirkungen erwartet.

Für die Parkplätze sind keine sanitären Anlagen vorgesehen, eine Betroffenheit der Klärkapazitäten ist daher nicht gegeben.

Durch die geplanten und teilweise ökologischen Parkplätze werden weder betriebs-, oder anlagenbedingt erhebliche Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser erwartet. Baubedingt sind Schadstoffeinträge in das nahegelegene Gewässer zu vermeiden.

Für das **Schutzgut Wasser** werden unter Berücksichtigung folgender Maßnahmen keine erheblichen Auswirkungen erwartet:

- Eine Beeinträchtigung des Oberflächenwassers, insbesondere in Folge von Schadstoffeintrag während der Bauphase, muss vermieden werden.

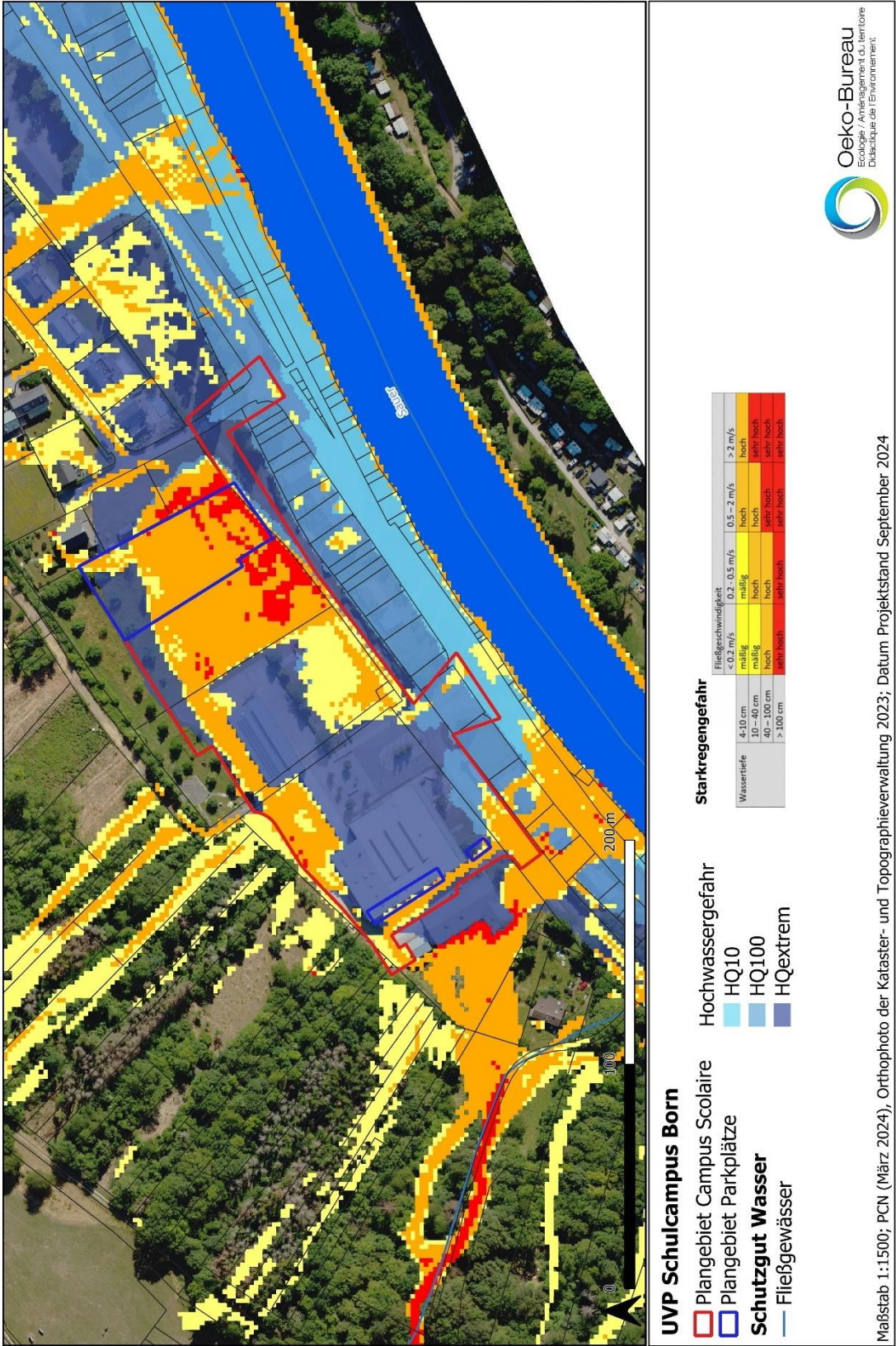


Abbildung 23: Darstellung der relevanten Themen für das Schutzgut Wasser. Quelle: Geoportal / eigene Darstellung, September 2024.

3.6 SCHUTZGUT KLIMA UND LUFT

Der Bereich des östlichen Parkplatzes besitzt eine hohe bioklimatische Bedeutung wohingegen die westliche Planfläche eine mittlere bioklimatische Situation aufweist. Aufgrund der geplanten ökologischen Gestaltung des östlichen Parkplatzes und somit einer möglichst geringen Versiegelung weiterer Flächen, werden keine erheblichen Auswirkungen für den Bereich erwartet. Bei den Flächen im Westen handelt es sich um bereits versiegelte Bereiche bzw. um eine abgerissene Bebauung. Zusätzlich kann sich die Schattenbildung der geplanten Begrünung entlang der Parkplätze sowie des gesamten Campus positiv auf das Mikroklima des Schulgeländes auswirken.

Durch die geplanten Parkplätze werden weder bau- noch betriebs-, oder anlagenbedingt erhebliche Auswirkungen auf die klimatisch-lufthygienische Situation erwartet.

Für das **Schutzgut Klima und Luft** werden keine erheblichen Auswirkungen erwartet.

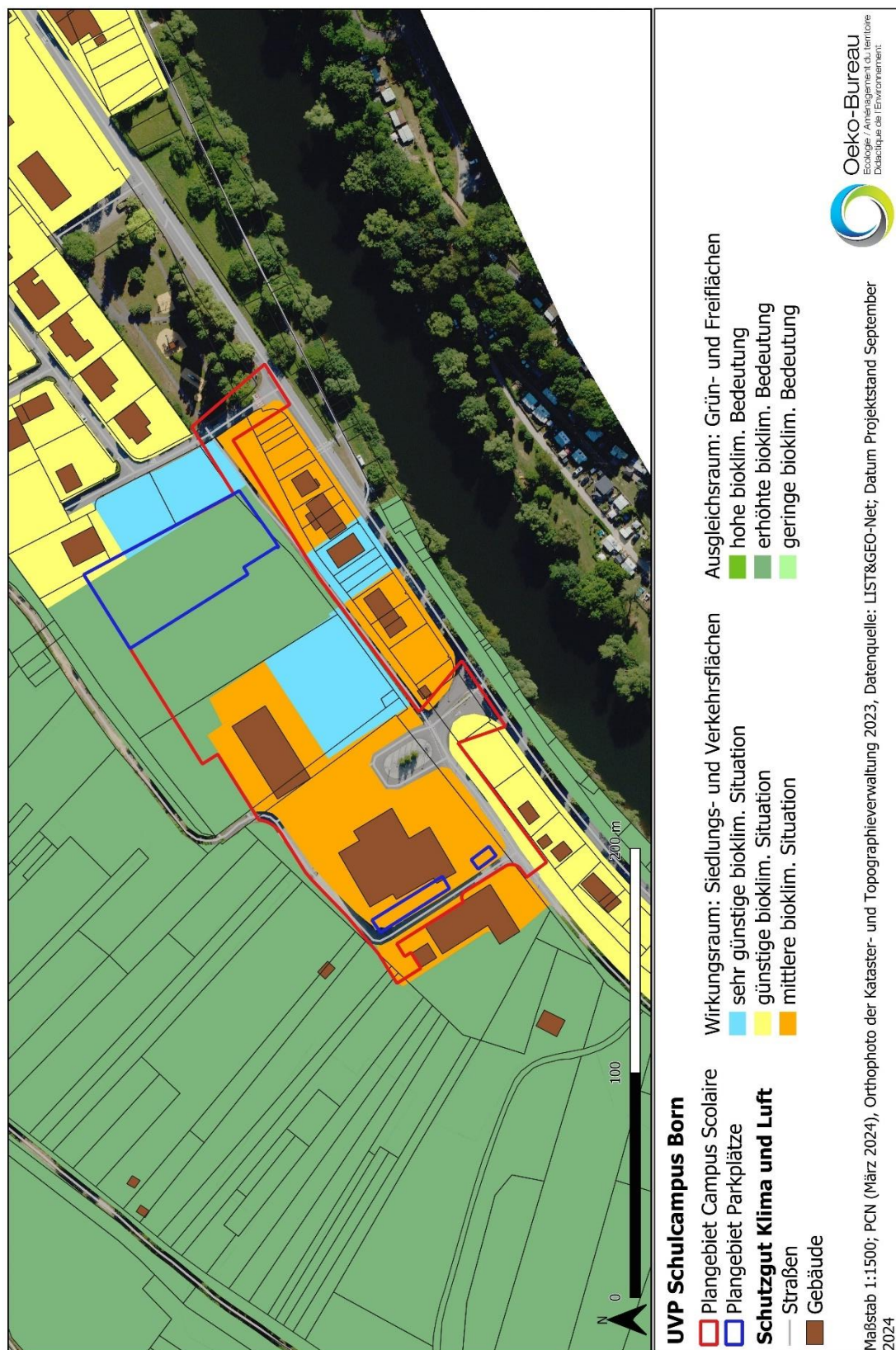


Abbildung 24: Darstellung der relevanten Themen für das Schutzgut Klima und Luft. Quelle: Geoportal / eigene Darstellung, September 2024.

3.7 SCHUTZGUT KULTUR- UND SACHGÜTER

Der Bereich des Parkplatzes im Osten befindet sich vollständig innerhalb der ZOA wohingegen die Parkplätze im Westen innerhalb einer Unterzone liegen (vgl. Abbildung unter Punkt 3.1). Nach gültigem PAG ist der Bereich dementsprechend als „Terrains avec des vestiges archéologiques connus“ gekennzeichnet.

Die ZOA umfasst Bereiche, in denen bereits Element des archäologischen Erbes entdeckt wurden. Im Vorfeld eines Bauprojekts muss bei dem INRA ein Antrag zur archäologischen Bewertung der Fläche spätestens zum Zeitpunkt der Anfrage der Bau- oder Abrissgenehmigung gestellt werden. Ein Antrag zur archäologischen Bewertung der Fläche ist nicht erforderlich, wenn:

- es sich um Bau-, Abriss- oder Aufschüttungs- und Abgrabungsprojekte, innerhalb des „quartier existant“ mit einer Grundfläche kleiner 100m² und einer Tiefe von weniger als 0,25m handelt;
- es sich um dringende Infrastrukturarbeiten handelt.

Das Gelände des östlichen Parkplatzes weist eine Grundfläche von über 100m² und voraussichtlich eine Tiefe von über 0,25m auf. Um baubedingte erhebliche Auswirkungen zu vermeiden wurde bereits ein Antrag zur archäologischen Bewertung der Fläche beim „Institut National de Recherches Archéologiques (INRA)“ eingereicht.

Die Unterzone umfasst Bereiche, die noch nicht Gegenstand einer archäologischen Prüfung waren und für die noch keine Daten vorliegen, die es erlauben archäologisches Potenzial auszuschließen. Im Vorfeld eines Bauprojekts muss bei dem INRA ein Antrag zur archäologischen Bewertung der Fläche spätestens zum Zeitpunkt der Anfrage der Bau- oder Abrissgenehmigung gestellt werden. Ein Antrag zur archäologischen Bewertung der Fläche ist nicht erforderlich, wenn:

- es sich um Bau-, Abriss- oder Aufschüttungs- und Abgrabungsprojekte, innerhalb des „quartier existant“ mit einer Grundfläche kleiner 0,3ha und einer Tiefe von weniger als 0,25m handelt;
- es sich um Bau-, Abriss- oder Aufschüttungs- und Abgrabungsprojekte, innerhalb des „nouveau quartier“ mit einer Grundfläche kleiner 1,0ha handelt;
- es sich um Sanierungsarbeiten bestehender Straßen handelt.

Das Gelände des westlichen Parkplatzes weist eine Grundfläche von weniger als 0,3ha jedoch voraussichtlich eine Tiefe von über 0,25m auf. Um baubedingte erhebliche Auswirkungen zu vermeiden, ist ein Antrag zur archäologischen Bewertung der Fläche beim „Institut National de Recherches Archéologiques (INRA)“ anzufragen.

Innerhalb des Plangebiets befinden sich keine denkmalgeschützten Objekte oder Ensembles. Es werden keine betriebs-, oder anlagenbedingte erhebliche Auswirkungen erwartet.

Durch die geplanten, teilweise ökologischen Parkplätze werden weder bau- noch betriebs-, oder anlagenbedingt erhebliche Auswirkungen auf das Schutzgut Kultur- und Sachgüter erwartet.

Für das Schutzgut Kultur- und Sachgüter werden unter Berücksichtigung folgender Maßnahmen keine erheblichen Auswirkungen erwartet:

- Vor Baubeginn sind die Vorgaben aus der archäologischen Bewertung der Fläche durch das „Institut National de Recherches Archéologiques (INRA)“ zu berücksichtigen.

4 FAZIT

Die Gemeinde Rosport-Mompach beabsichtigt die Umgestaltung und Erneuerung des „Campus scolaire“ im Westen der Ortschaft Born. Im Rahmen der Neuorganisation der schulischen Infrastrukturen sind u.a. die Erweiterung der Schulgebäude, der Bau einer Mehrzweckhalle sowie eines ökologischen Parkplatzes im östlichen Bereich und weitere Stellflächen im westlichen Bereich geplant. Außerdem soll die verkehrliche Anbindung und die Erreichbarkeit des Schulgeländes mit einer Busspur welche die Straße „An der Aa“ mit der Straße „Um Salzwaaser“ verbindet verbessert werden.

Für das geplante Vorhaben des „Campus Scolaire“ fallen die Bereiche der Parkplätze im östlichen sowie westlichen Grenzbereich unter die Vorgaben des loi du 15 mai 2018 *relative à l'évaluation des incidences sur l'environnement (EIE/UVP)*³ und entsprechen Punkt 65 (*Chantiers et travaux d'aménagement : Construction de centres commerciaux et de parkings*) des Anhang IV (*Liste des projets soumis au cas par cas à une évaluation des incidences*) des RGD⁴.

Gemäß Art. 4 des UVP-Gesetzes muss eine Vorprüfung in Form eines Screenings (*vérification préliminaire*) durchgeführt werden, um im jeweiligen Einzelfall die Notwendigkeit einer UVP zu ermitteln. Die geforderten Inhalte eines UVP-Screenings entsprechen den Vorgaben nach Anhang II des UVP-Gesetzes, welche Grundbestandteile des vorliegenden Berichtes zur Prüfung der UVP-Pflicht des Parkplatzes des Projektes „Campus Scolaire Born“ sind.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gesamtbewertung des Vorhabens hinsichtlich der einzelnen Schutzgüter inklusive der notwendigen Maßnahmen. Bei Berücksichtigung der Maßnahmen, werden maximal mittlere Auswirkungen auf das Schutzgut menschliche Gesundheit und Bevölkerung, das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt, das Schutzgut Wasser und das Schutzgut Kultur und Sachgüter erwartet.

Bewertung Schutzgut	Maßnahmen
Menschliche Gesundheit und Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zur Verringerung der Lärmbelastung auf die umliegende Wohngegend ist darauf zu achten, dass die Arbeiten nicht innerhalb der allgemeinen Nachtruhe zwischen 20:00 Uhr und 07:00 Uhr stattfinden. ➤ Baubedingt kann es durch das Projekt temporär zu einer Einschränkung der Verkehrssicherheit im Bereich des bestehenden Radwegs kommen. Eine ordnungsgemäße Baustelleneinrichtung und Nutzung von Baumaschinen sind zu gewährleisten, sodass keine Gefährdungen für die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer entstehen.
Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Im Rahmen der Modifikation der bestehenden Naturschutzgenehmigung N/Ref. 101567/01 für die geplante Busspur ist eine Verschiebung und Erweiterung der Ausgleichsmaßnahmen aus der bestehenden Naturschutzgenehmigung in nördliche Richtung zwischen der geplanten Stützwand und der bestehenden Trockenmauer umzusetzen. Hier sollen zwei Heckenstreifen mit beidseitigem Krautsaum angelegt werden. ➤ Zur Unterbindung einer Verletzung von Art. 21 NatSchG sind zur Vermeidung von Tötungen Rodungs- und Abrissarbeiten im Winterhalbjahr (Anfang Oktober bis Ende Februar) durchzuführen.

³ Nachfolgend als UVP-Gesetz bezeichnet

⁴ Règlement grand-ducal du 15 mai 2018 établissant les listes de projets soumis à une évaluation des incidences sur l'environnement

	<ul style="list-style-type: none"> Die zu erhaltenden Gehölzstrukturen sind während der Bauphase durch einen Zaun vor Schäden zu schützen. Beim Versatz der Bäume sollte der Wurzelballen sorgfältig und großzügig ausgegraben werden. Auf eine sorgfältige Bewässerung ist nach dem Umpflanzen zu achten. Eine Nutzung heimischer bzw. standortgerechter Baum- bzw. Straucharten innerhalb des Plangebietes ist anzustreben. Als Orientierung möglicher Arten kann die Liste der nicht-einheimischer Baumarten für extreme Standorte im Siedlungsraum (PacteNature, 2022, siehe Anhang) zusätzlich verwendet werden. Zur temporären Überbrückung der Funktionsfähigkeit der neu angepflanzten Gebüschstrukturen sind Reisighaufen mit einer Mindestgröße von 5x3x2m (LxBxH) im nördlichen Randbereich zwischen Trockenmauer und geplanter Stützmauer aus dem anfallenden Rodungsmaterial im Plangebiet anzulegen. Eine angepasste, fledermausfreundliche Außenbeleuchtung der Gebäude bzw. der Parkplätze sollte in der Projektplanung Beachtung finden. Für die Beleuchtung des Straßenraumes sind ausschließlich insektenfreundliche Lichtquellen zu verwenden (LED-Lampen oder Natriumdampf-Niederdrucklampen, mit UV-absorbierenden Leuchtenabdeckungen und einem insektendicht abschließenden Leuchtgehäuse, mit einer Abstrahlung des Lichtes nach unten). Die Beleuchtung in Richtung potenzieller Leitlinien ist zu vermeiden.
Landschaft	-
Boden	-
Wasser	<ul style="list-style-type: none"> Eine Beeinträchtigung des Oberflächenwassers, insbesondere in Folge von Schadstoffeintrag während der Bauphase, muss vermieden werden.
Klima und Luft	-
Kultur- und Sachgüter	<ul style="list-style-type: none"> Vor Baubeginn sind die Vorgaben aus der archäologischen Bewertung der Fläche durch das „Institut National de Recherches Archéologiques (INRA)“ zu berücksichtigen.

nicht betroffen	Belange des Schutzgutes sind nicht berührt oder werden nicht beeinträchtigt, keine Korrelation zwischen Schutzgut und Wirkung.
geringe Auswirkungen	Geringe Auswirkungen sind vorhanden. Die Auswirkungen können innerhalb eines kurzen Zeitraumes durch Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen reduziert werden.
mittlere Auswirkungen	Deutliche Auswirkungen auf Schutzgüter sind vorhanden. Die Auswirkungen können innerhalb eines angemessenen Zeitraumes durch Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen reduziert werden.
hohe Auswirkungen	Starke Auswirkungen auf Schutzgüter sind vorhanden. Die Auswirkungen können nicht vollständig oder nur innerhalb eines langen Zeitraumes durch Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen reduziert werden.
sehr hohe Auswirkungen	Sehr starke Auswirkungen auf Schutzgüter sind vorhanden. Die Auswirkungen sind nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraumes kompensierbar.

5 ANHANG

- Anhang 1: Luftbild mit dem Plangebiet „Campus Scolaire“ Born.
- Anhang 2: Topographische Karte mit dem Plangebiet „Campus Scolaire“ Born.
- Anhang 3: Übersicht der betroffenen Katasterparzellen „Campus Scolaire“ Born.
- Anhang 4: Auszug des PAG Born, Partie graphique, AC Rosport-Mompach, 2022.
- Anhang 5: Pläne der relevanten Themen der einzelnen Schutzgüter, Oeko-Bureau, 2024.
- Anhang 6: Extrait CASIPO – Le cadastre des sites potentiellement contaminés (SPC).
- Anhang 7: Bauplan und Verkehrskonzept, Projekt 4100_22_004, WW+ GmbH, August 2024.
- Anhang 8: Bauplan und Begrünungskonzept, Plan de situation – Interface arbres existants / projetés. Schoeder & Associés, Mai 2024.
- Anhang 9: Liste nicht-einheimischer Baumarten für externe Standorte im Siedlungsraum, Pacte Nature, 2022.
- Anhang 10: Naturschutzgenehmigung N/Réf.: 101567/01, BHWE Busspur Born, MECDD, September 2023